

Bezugspreis:

Wochensatz 12.-, Monats 36.-, vierteljährlich 108.-, halbjährlich 216.-, jährlich 432.-

Der 'Vorwärts' mit der Sonntagsbeilage 'Voll u. Zeit' erscheint wöchentlich zweimal, Sonntags einmal.

Telegraphische Adressen:

Sozialdemokrat Berlin.

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Dienstag, den 27. April 1920.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Anzeigenpreis:

Die achtspaltige Kompositionelle kostet 250 H. Feuerungszuschlag 50%.

Die Einladung nach Spa.

Paris, 26. April. Nach einer Meldung des 'Temps'...

Mit großer Genugtuung, wenn auch ohne jede Uebersehensmöglichkeit wird das deutsche Volk diese Kunde verzeichnen.

Kun ist die Einladung zur Lausache geworden und die Zusammenkunft soll, wenn auch nicht bereits jetzt auf der ihrem Ende zu neigenden San Remoer Konferenz...

Aber: 'Mieux vaut tard que jamais' sagt ein französisches Sprichwort...

Ein erfolgreiches Wirken des deutschen Reichskanzlers in Spa ist jedoch nur zu erhoffen, wenn die deutsche Politik im Innern bis dahin eine solche ist...

Ueberhaupt zeigen die meisten weiteren Beschlüsse von San Remo eine wachsende Einsicht der Alliierten Deutschland gegenüber.

Das Ergebnis von San Remo.

Paris, 26. April. In der Erklärung, die von der Konferenz in San Remo beschlossen wurde...

Deutschland wird vorgeworfen, weder sein Kriegsmaterial zerlegt, noch die Effektivbestände herabgesetzt...

Die Alliierten erklären, die Schwierigkeiten der deutschen Regierung nicht zu verkennen und ihr keine allzu engherzige Interpretation des Friedensvertrages aufzuzwingen...

In der Annahme, daß die zur sicheren Ausführung des Friedensvertrages notwendigen Maßnahmen leichter durch einen mündlichen Meinungsaustausch erledigt werden könnten...

Teilnahme der deutschen Regierung an einer direkten Konferenz

beschlossen, der alle präzisen Erklärungen und Vorschläge unterbreitet werden müßten.

Die Aufteilung Vorderasiens.

Paris, 26. April. (WZ.) Havas meldet: Das Königreich Syrien ist als autonomer Staat anerkannt worden.

In das Statut des Völkerbundes ist die Errichtung Palästinas als jüdisch-nationale Heimstätte unter Berücksichtigung der berechtigten Forderungen der arabischen Bevölkerung aufgenommen.

Senatswahlen in der Tschechoslowakei.

Zufar gegen Chauvinismus und für sozialistische Regierung.

Prag, 26. April. (WZ.) Bei den Wahlen in den Senats waren in Böhmen und Mähren 111 Senatoren zu wählen.

Da nun die deutschen militärischen Fragen die Hauptfrage der französischen öffentlichen Meinung oder, wenn man will, den Hauptvorwand bilden, mit dem man die französische öffentliche Meinung gegen Deutschland bearbeitet...

Das ist überhaupt soweit gekommen ist, daß drei Monate nach der Auslieferungskrise und drei Wochen nach der Besetzung Frankfurts überhaupt eine solche Einladung der Alliierten zu einer mündlichen Besprechung an die deutsche Regierung ergeht...

Amerika, 8 Bund der Landwirte, 11 deutsche Sozialdemokraten, kein Deutsch-Christlichsozialer, 5 Deutsche Wahlgenossenschaft, 2 Deutsch-Demokraten.

Der Ministerpräsident Benes Tuzar sagte in einer Rede: Der Wille des Volkes, der sich so eindringlich kundgegeben habe...

Bei den 100 tschechoslowakischen Sozialisten bekennen sich nur 15 zur dritten Internationale.

Im Abgeordnetenhause sind unter den 100 Tschechen 72 Sozialdemokraten und 30 sonstige Sozialisten...

Italien und Sowjetrußland.

Mitti schickt einen Verhandlungskreuzer.

Amsterdam, 26. April. (WZ.) Englischen Blättern wird aus Moskau berichtet daß ein italienischer Kreuzer in Noworossisk eingetroffen ist.

Amsterdam, 26. April. (WZ.) 'Telegraaf' meldet aus San Remo: Der Vertreter der Sowjetregierung in San Remo...

Polnische Aufruhrpläne in Oberschlesien.

Die P. P. R. veröffentlicht drei polnische Geheimbefehle des 'Komitees zum Schutze Schlesiens'...

Die hier gewisser polnischer Militäristen hat einen beträchtlichen Grad Verleumdung erreicht!

Watter vom Dienst enthoben.

Auf eigenen Antrag.

Berlin, 26. April. Generalleutnant von Watter, Befehlshaber des Wehrkreises 6 in Münster...

Diese Nachricht wird allgemein in der Arbeiterchaft mit dem Gefühl begrüßt werden: Gottlob, endlich! Nur schade, daß so spät!

zum Trotz, das gute Recht und die schwierige Lage Deutschlands der ganzen Welt vor Augen zu führen.

# Haenisch und Nicolai.

## Eklärung gegen den Senat. — „Gefechtswidrigkeiten müssen unerbittlich geahndet werden.“

Generalsekretär des letzten öffentlichen Erklärung des Berliner Universitätsrats legt das Ministerium für Unterricht in den P. R. die Gesichtspunkte dar, von denen es sich in der Behandlung des Falles Nicolai hat leiten lassen.

1. Es kann unter keinen Umständen zugelassen werden, daß die akademische Jugend einem mißliebigen Professor gegenüber unter Bruch der akademischen Disziplin zur Selbsthilfe schreitet. Es gibt einwandfreie Wege für die Studentenschaft genug, ihre Bedenken gegen ein Mitglied des Lehrkörpers wirksam zur Geltung zu bringen. Gefechtswidrigkeiten müssen aber unerbittlich geahndet werden, von welcher Seite sie kommen. Eine akademische Behörde, die diese ohne disziplinarisches Einschreiten zuläßt und sich mit einem allgemeinen Tadel begnügt, macht sich mitschuldig.

2. Sollten die akademischen Behörden Bedenken gegen Nicolai als Mitglied des Lehrkörpers, so stand ihnen das Recht zu, eine Disziplinaruntersuchung gegen ihn zu beantragen. Der gebotene Anlaß hierzu war die Ernennung des Privatdozenten Nicolai zum außerplanmäßigen Professor, die auf Betreiben eines der angesehensten Mitglieder der medizinischen Fakultät zu einer Zeit erfolgte, als es in der Öffentlichkeit längst einen Fall Nicolai gab. Damals sind aber nur formale Bedenken, nicht solche gegen die wissenschaftlichen oder moralischen Qualitäten Nicolais geltend gemacht worden. Das Ministerium muß unbedingt darauf bestehen, daß ein Vorgehen gegen Nicolai sich in den erstlich dafür vorgesehenen Formen bewegt. Deshalb konnte es auch die Entscheidung eines Ehrengerichtes, selbst wenn es von beiden Seiten anerkannt wäre, was übrigens im vorliegenden Falle von Nicolai bestritten wird, für sich nicht als bindend erachten.

3. Das Eingreifen des Ministeriums zum Schutze Nicolais bedeutet keine sachliche Stellungnahme zu den gegen ihn erhobenen Vorwürfen. Es erfolgt ausschließlich zum Schutze der akademischen Befreiheit. Diese aber gewährleistet dem akademischen Lehrer die ungehemmte Äußerung seiner Überzeugung im Rahmen der Gesetze ohne Rücksicht auf den Streit der Meinungen.

Weiße Kreise hatten an dem Verhalten Nicolais während des Krieges Anstoß genommen. Das erzieht die Regierung aber nicht der Verpflichtung, die akademische Befreiheit unparteiisch zu schützen, selbst gegenüber den akademischen Behörden und der Studentenschaft.

# Lieber Tausende von Arbeiterleichen . . .

Genosse Franz Krüger schreibt uns:

Der frühere demokratische Minister Schiffer hat in einer großen Wahlrede am Sonntag in Magdeburg ausgeführt:

„Ein führender Sozialdemokrat hat mir gesagt, er könne es nicht billigen, daß ich mit Rapp verhandele. Ich antwortete, dann gebe es Mut. Er antwortete, lieber Tausende von Arbeiterleichen, als eine Verhandlung mit Rapp.“

Ich vermute, daß Herr Schiffer hierbei an die Unterredung gedacht hat, die die Genossen Stampfer, Lüdemann und ich in der Nacht vom 16. zum 17. März mit ihm hatten. Von den Funktionären der S. R. D. waren wir beauftragt, mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß die eingeleiteten Verhandlungen mit Rapp-Lüttwig abgeschlossen und auf bedingungsloser Kapitulation bestanden wurde. Insbesondere wandten wir uns mit größter Energie gegen die Absicht, das putschistische Militär in Berlin zu belassen und es zur Abwehr der vermeintlichen kommunistischen Angriffe zu verwenden. Wir erklärten dem Herrn Schiffer einmütig, eine kommunistische oder bolschewistische Gefahr gebe es nach unserer Ansicht in Berlin nicht, es handele sich vielmehr um einen Schwindel der putschistischen Offiziere. Wenn aber wirklich

ein Angriff der Kommunisten erfolge und das meiste militärische Militär zur Abwehr verwendet werde, würden wir mit unseren Genossen an der Seite der Kommunisten gegen dieses Militär kämpfen. Auf die Einwände des Herrn Schiffer wegen der Folgen, die dann kämen, erwiderten wir, es möge kommen, was wolle, für uns gebe es jetzt nur einen Kampf gegen Rapp, bis zu seiner Niederbringung. Dabei kann auch ein ähnlicher Ausbruch wie der obige gefahren sein. Auf diesem Boden stehen wir und wohl unsere ganze Partei, auch heute noch.

# Preussische Verfassungsberatung.

Die Preussische Landesversammlung forderte in ihrer Montags-Sitzung, daß das Rinderkollig in Bordenuey mit Staatshilfe instand gesetzt werde. Darauf wurde der Katalai betonen, wobei der Unabhängige Dr. Rosenfeld Ausführung der Märzvereinbarungen mit den Gewerkschaften, sofortiges Einschreiten gegen den Berliner Universitätsrektor Edward Weher wegen seines Verhaltens im Falle Nicolai und Aufhebung des Ausnahmezustandes forderte. Er wendete sich gegen eine Ernennung Noskes zum Oberpräsidenten von Hannover und sprach seine Wertschätzung zu den Vorschlägen auf die kommende Mehrheitsbildung an die Staatsbeamten aus, um jedoch gleich darauf die Mittel dafür zu verweigern. Das Kultusministerium erklärte, daß es sich im Falle Nicolai bisher zurückgehalten habe, um die akademische Freiheit nicht zu gefährden, allerdings würde eine akademische Behörde die Studentenratzen gegen mißliebige Professoren nicht zu verhindern verstehen, allgem. einen Tadel verdienen. Die Regierung werde sich in dem Schutz Nicolais auch dadurch nicht hindern lassen, daß viele Kreise an seiner Haltung während des Krieges Anstoß genommen haben. Finanzminister Genosse Lüdemann erklärte, daß die Gehaltsvorläufe in milderer Form nachher abgegrenzt werden sollen und daß mit der allgemeinen Besoldungsordnung auch die der Lehrer geregelt werden wird.

## erste Beratung des Verfassungsentwurfs,

die Minister Genosse Severing mit Worten der Anerkennung für die Arbeit seines Vorgängers Deine einleitete. Der Minister betonte, daß er die Verfassung als Erbe übernommen habe und mit ihren Artikeln in manchen Punkten übereinstimme. Der „Finanzrat“ solle den Provinzen eine jährliche Minderleistung an der Staatsverwaltung schaffen und weittragende finanzielle Entscheidungen versögern. Severing unterstrich den vollkommen demokratischen Charakter der preussischen Verfassung, die auch von einem Staatspräsidenten abhört. Der sozialdemokratische Fraktionsredner Genosse Haußchild forderte unmittelbare Teilnahme des Volkes an der Gesetzgebung durch den Volksentscheid. Er mißbilligte, daß nach dem Entwurf die Regierung das Recht der Landtagsauflösung haben soll, und wünscht dieses Recht nur dem Präsidenten nach Zustimmung des Verfassungsrates zu geben. Der Finanzrat lehnte er ab, die Landesversammlung habe schon bisher gezeigt, daß sie von tiefem Verantwortungsbewußt auch in Finanzfragen durchdrungen ist. Die Sozialdemokratische Partei widersteht jedem Versuch der Einführung des Zweikammer-Systems. Dagegen vorzöge natürlich der Deutschnationalen v. Kreis beratige Versuche. Er erklärte, daß die Deutschnationalen überzogene Monarchisten sind, verlangte — die schwarz-weißen Landesparlamenten und einen Landespräsidenten. Nach einer Diskussionsrede des unabhängigen Städler verlangte das Haus die Weiterberatung auf Dienstag mittags. Außerdem Abstimmung über Groß-Berlin, sozialdemokratische Vorschläge auf Einführung des 1. Mai als gesetzlichen Feiertag und Interpellation über die Einwohnervermehrung.

# Die Besoldungsreform.

Im Haushaltsausschuß der Nationalversammlung wurde u. a. beschlossen: „Der Vorschlag der Pension wird der Durchsicht des vollen Ortsausschusses für sämtliche Ortsklassen zugrunde gelegt, auch falls der Beamte einen Ortszuschlag nicht oder nur teilweise bezieht. Abgesehen von der Pensionierung gilt der tatsächlich bezogene Ortszuschlag als Bestandteil des Gehalts, soweit nichts anderes bestimmt ist. — Gewinnerwartung ist ferner die Streichung des § 32, der folgenden Wortlaut hatte: Jeder Beamte ist verpflichtet, seine volle Arbeitskraft in den Dienst des Reiches zu stellen. Die reine Arbeitszeit aller Beamten beträgt regelmäßig mindestens 48 Stunden in der Woche. — Auf Antrag Steinkopf (Soz.) wird dem Gesetz folgender § 32a

angehängt. Jedem Beamten steht bei nachgewiesener Befähigung und erprobter Berufsenergie ohne Rücksicht auf die Art seiner Vorbildung der Aufstieg in höhere Stellen nach Maßgabe näherer reichsrechtlicher Regelung frei.

Das Preussische Staatsministerium hat beschlossen, daß die Soliditätslehre unter Verlangung des Didaktik auf sieben Jahre in die Besoldungsgruppe VII eingereiht werden sollen.

Die preussische Besoldungsordnung soll in der Landesversammlung auf jeden Fall noch vor der Vertagung verabschiedet werden. Die sozialdemokratische Fraktion wird beantragen, den Spitzenrenten, Umloß und Unterrentnern sowie den Knappschaftsrentnern, deren Bezüge einer Neuregelung unterzogen werden, einen Fortschritt auf diese Bezüge zu gewähren. Im Reich beantragen die Sozialdemokraten allgemein einen Fortschritt auf die kommende Mehrbesoldung.

# Zulagen für Unfallrentner.

Der Reichstag hat eine Verordnung beschlossen, wonach bei diesen Zulagen die Bedürfnisfrage nicht mehr geprüft, die Zulage bei jeder Erwerbshöhe von 50 Proz. und mehr gegeben und nicht mehr einheitsmäßig, sondern nach dem jährlichen Arbeitsverdienst abgestuft werden soll. Dabei werden drei Perioden von 1887—1900, von 1901 bis 1915 und von 1916—1919 unterschieden. Für landwirtschaftliche Unfallrentner soll nach dem Jahresarbeitsverdienst in der ersten Periode eine Zulage von 100 Proz., in der zweiten Periode von 80 Proz. und in der dritten Periode von 60 Proz. gegeben werden, bei gewerblichen Unfallrentnern betragen die Sätze 80, 60 und 40 Proz. Auch Witwen und Waisen erhalten entsprechende Zulagen. Die Gültigkeitsdauer der Verordnung wurde bis zum 31. Dezember 1921 erstreckt.

Ein gemeinsamer Antrag der S. R. D. und U. S. F. in der Nationalversammlung wird 500 Millionen für Pensionierungszulagen an die nachteilenden Unfall-, Invaliden-, Alters-, Witwen (Witwer)- und Waisenrentner (mit Ausnahme der Witwen und Waisen, die auf Grund des Militärrentnererbsengesetzes Rechte beziehen), zur Verfügung stellen. Zur Ausführung der erforderlichen Maßnahmen sollen die Vertreter der Interessenten gehört werden.

# Deutschnationale Beamtenverhehlung.

In den Kommerzialen fand am Montagabend eine Versammlung der deutschnationalen Beamtenvereinigungen statt, die zwar als „öffentliche“ bezeichnet wurde, zu der aber nur die Inhaber von Eintrittskarten zugelassen wurden. Trotzdem war man nicht so ganz unter sich, wie man gemeint hatte. In der Verhehlung der Beamten wurde das Menschenwürdigste geleistet. Stadtrat Berndt forderte die Beamten auf, den Vorbedingungen der Untersuchungskommission keine Folge zu leisten, ein Herr Gasseloff predigte die passive Resistenz, damit die Regierung merke, daß sie von den Beamten abhängig sei. Mehrfach kam es zu stürmischen Szenen.

# Ein unabhängiges Wahlmanöver.

Nachdem die Genossen des Kreises Magdeburg-Anhalt mit einer Kandidatur angeboten haben, fällt die unabhängige Presse den Zeitpunkt für gekommen, um einen fünfviertel Jahr lang forstfährig im Räder geblühten Giftspieß auf mich abzuschleichen. Unter der Heberschrift „Erich Kuttner, der Stadtrichter“ wird mir in mehreren unabhängigen Blättern ein Neuschmelzord zur Last gelegt, den ich während der Januar-Urlaube 1919 an einem Arbeiter begangen haben soll. Diese Behauptung ist eine bodenlose Verleumdung, deren völlige Haltlosigkeit schon vor mehr als Jahresfrist ein auf meinen Antrag eingeleitetes gerichtliches Verfahren dargelegt hat. Gegen einige unabhängige Blätter, die sich zu Verbreitern dieser Verleumdung gemacht haben, habe ich durch meinen Rechtsbeistand sofort die Einleitung der Verleumdungssklagen veranlaßt. Sollte die Verleumdung noch irgendwo auftauchen, so bitte ich die Parteigenossen, mich davon sofort in Kenntnis zu setzen, damit ich auch gegen diese Verleumder vorgehen und möglichst noch vor den Wahlen eine öffentliche gerichtliche Verhandlung herbeiführen kann. Erich Kuttner.

„Die Volkskommission bei der Sicherheitswehr“. Zu unserer Mitteilung vor einigen Tagen ersucht uns Gen. Bohmhammer um die Feststellung, daß er nicht dem Verband der Zimmerer, sondern dem Verband der Töpfer angehört.

# Franz Werfels erstes Prosabuch.

Das erste Prosabuch des Lyriker Franz Werfel: „Richt der Räder, der Ermordete ist schuldig.“ Eine Novelle. (Kurt Wolff, München) ist eine Lieberholung. Nach vier geistig und weltanschaulich bedeutenden Gedichtbüchern, die ihn zum Führer einer neuen Epoche unserer Lyrik machten, steht man den Dichter ein Problem gestalten, über das man ihn hinaus glaubte, Kraft und abhändig formuliert; er schreibt Hasenlebers „Sohn“ noch einmal. Verblüffender: er überträgt seine Ballade „Vater und Sohn“ in die Prosaform der Novelle. Werfel schämt sich nicht, an diesem Generationsproblem noch immer zu leiden; ja er schafft dadurch, daß er Vater aus „Vater und Sohn“ als Motto voranstellt, den Zusammenhang mit seiner Lyrik selbst. Es war selbstverständlich, daß er seinen Zufallsroman schreiben würde; daß ihm Prosa nur ein objektiverer Weg, zu sich selbst zu kommen, sein würde. Es ist symptomatisch für eine ganze Generation, daß dieses Buch dieses Problem noch einmal aufrollt.

Als ich vor drei Monaten an dieser Stelle Werfels „Gerichtstag“ anzeigte, wies ich darauf hin, wie sehr diese ethische Propheetin zum Schluß in die Dichtung auf die kommende Generation ausging. Wurde dort die eigene Generation mit einem donnernden „Wir nicht!“ abgeurteilt, so fährt auch die Abrechnung eines Sohnes mit dem Vater nur dazu, daß dieser Sohn wiederum auf seinen Sohn alle Erwartung des Lebens setzt. Es ist, als ob hier eine Generation sich selbst zu überspringen veründe; als ob sie wisse, daß sie nur Übergang sein könne. Dieser Offizierssohn stahlet, kann daß er auch nur begonnen hat, er selbst zu werden, in die Zukunft. Der „Sohn des Sohnes“: das scheint die Rettung dieser Generation zu sein. Werfel ist in diesem Ausgang ganz Kind seiner Zeit. Auch bei ihm bleibt dieser Ausweg oder Aufstieg die Vermeidung einer Hinstirgigkeit. Daß sie nicht zu Kraft offenbar wird, wie in Tolstois „Wandlung“, oder gar in Georg Stoffers „Gas“, wo plötzlich in der letzten Szene die Frau eines Babanquiers erklärt, den Menschen gebären zu wollen, rechnet man dem Umstande zu, daß Werfel in dieser Entwicklungsphase des Individualismus seit langem heimisch ist. Besonders bedrückend, daß der Dichter seinen unheilvollen Helden nach Amerika wandern läßt. Wenn denn der „Untergang des Abendlandes“ dokumentiert werden soll; warum geht dieser Jüngling nicht zu den Slaven, zu denen er schon Beziehung hat?

Alles dies sind Bedenken aus der Einzelisoperperspektive. Sie nehmen dem Bunde weder der wissenschaftlichen und psychologischen noch der künstlerischen Wert. Die psychologische Entwicklung des Schicksals dieses Generalsohnes, der beinahe seinen Vater aus Rache für die verlorene Jugend ermordet, verläßt nicht in das psychoanalytische Schema. Die Seite der Menschlichkeit, in der Werfel atmet und schafft, verhindert, daß er theoretisch wird. Das Buch befähigt für die Darstellung der Idee, daß „der Ermordete, nicht der Mörder schuldig ist“ (dieser Titel geht auf ein bulgarisches Sprichwort zurück), das heißt, daß die tieferen Gründe dieses und jedes Mordes bei dem Ermordeten zu suchen seien, genügend fleisch der epischen Handlung und der visionären Situationen. Er schlägt auch nicht, wie Hasenleber tat, alle Schuld und alle Unmenschlichkeit auf eine Seite des Kämpfenden; im Gegenteil: auch der Vater er-

scheint in dieser Ballade vom Kampf zwischen Vater und Sohn in jener Verhehlung, die wir aus der Erkenntnis ziehen, daß er in sein Schicksal mit Notwendigkeit verstrickt sei. So ist die Novelle viel dramatischer als der falsch verstandene Expressionismus des Hasenleber'schen Dramas.

Trotz allem also: ein tiefes und ergreifendes Bekennnisbuch. Nicht ganz von den Massen, die man eigentlich von Werfel erwartet hätte; aber doch wohl notwendig in seinem Gesamtwert.

Otto Ernst Heise.

Die Regierung und die Rechtsprechung. Ueber die Frage der Rechtsprechung hatte der Abg. Reil (Soz.) eine Anfrage an die Regierung gerichtet. Diese wird folgendermaßen beantwortet werden:

Die Frage der Neuordnung der Rechtsprechung wurde zuerst auf der Vorbesprechung zur Reichsschuldenrentenzurück kurz erörtert und vorläufig und grundräßig zugunsten einer Neuordnung beantwortet. Sodann hat sich die erste Tagung des Reichsausschusses in der Sitzung vom 28. November 1919 eingehend mit der Frage beschäftigt und beschlossen, daß ein Sachverständigenausschuß berufen werden sollte. Der Sachverständigenausschuß hat am 27. und 28. Januar 1920 getagt und sich in seiner Mehrheit auf den Boden einer weitgehenden Neuordnung gestellt. Die Mehrheit war grundsätzlich für eine Neuordnung, aber in vorsichtiger und der geschäftlichen Ueberlieferung sowie das Wirtschaftswesen stark berücksichtigender Form. Ueber das Mehrheits- und das Minderheitsgutachten hat der Reichsausschluß in seiner Sitzung vom 25. Februar beraten. Im Hinblick auf die starken Gegenläufe unter den Sachverständigen wurde beschlossen, die Angelegenheit zunächst den Kultusministerien der Länder zur Stellungnahme zu überweisen und erst in einer weiteren Sitzung darüber zu entscheiden, ob und in welchem Rahmen eine Neuordnung der Rechtsprechung zu erfolgen habe. Irigendwelche Beschlüsse sachlicher Art sind bisher in keinem Stadium der Vorbereitung gefaßt worden. Die Vornahme der Schuldenrentenzurück ist lediglich durch Veröffentlichungen in der Presse hervorgerufen, denen die Regierung fernstand.

Infolge des Krieges sind die Konten des gefamten Nachhandels, besonders des Schuldenhandels, stark gelichtet. Es muß daher der gegenwärtige Zeitpunkt für die von vielen Seiten verlangte Neuordnung der Rechtsprechung als besonders geeignet angesehen werden. Zugleich ist dabei erwogen worden, dem deutschen Unterricht die Kost der heutigen Rechtsprechung zu erleichtern und in Schule und Haus Kräfte für wichtigeren Aufgaben freizumachen. Es ist selbstverständlich, daß bei einer etwaigen Neuordnung der deutschen Rechtsprechung alle berechtigten Wünsche, besonders auch auf wirtschaftlichem Gebiete, die gebührende Berücksichtigung erfahren müssen. Eine Rechtsprechung, die das bisherige deutsche Schicksal mehr oder weniger entwertet würde, wird von der Regierung in keinem Fall beabsichtigt.

Ueber eine Vebodnung der Kitzkritik gegenüber der deutschen Schrift haben in der Rosterung noch keine Beratungen stattgefunden.

Die Volkshäuser-Buchreihe. Das Prinzip der „Volkshäuser“ besteht bekanntlich darin, daß die an billigen guten Theatervorstellungen interessierten Kreise als eine Art Konsumentengenossenschaft zur Bezahlung von Vorstellungen und zur Bewirtung von

Theatern in eigener Regie zusammengeschlossen werden. Die Vorstellungen werden durch die Mitgliederbeiträge gedeckt, die Erzielung eines Gewinnes ist ausgeschlossen. Dabei drängt sich dann allerdings die Frage auf, wie die Genossenschaft sich die Mittel beschaffen kann, um sich an kostspielige Unternehmungen wie den Bau eigener Theaterhäuser usw. heranzuwagen. Die Berliner Neue Freie Volksbühne hat aber bereits vor Jahren durch den Bau des Theaters am Wilhelmsplatz bewiesen, daß auch dieses möglich ist. Ein Hausfonds aus Beiträgen der Mitglieder wurde angesammelt, dann aber gelang es, sehr erhebliche Summen als Darlehen zu erhalten, da der Verein seine Unentbehrlichkeit für bestimmte Volksfächer und damit die solide Grundlage seiner Tätigkeit bewiesen hatte.

Auf die gleiche Weise soll jetzt auch der von der Volksbühne S. R. geplante Umbau der Krolloper finanziert werden. Die gewaltige Verteuerung der Baukosten wird diesen Umbau etwa doppelt so kostspielig machen, wie sonstiger Umbau des Theaters am Wilhelmsplatz einschließlich Grunderwerb. Gleichwohl hofft der Verein, die erforderlichen Summen aufzubringen. Er hat bereits vor längerer Zeit eine Eingabe an die Stadt um Vergabe eines größeren Darlehens gerichtet und erwartet nimmere einen baldigen günstigen Bescheid. Ebenso ist bereits wieder eine Reihe aufgekauft, deren Zeichnung von den Mitgliedern erwartet wird. Sie ist eingeteilt in Teilschuldverreibungen über 50, 100, 200, 500 und 1000 Mark, so daß auch schon ganz kleine Später sich an der Zeichnung beteiligen können. Die Volksbühne S. R. haftet mit ihrem Vermögen, also auch dem Theater am Wilhelmsplatz, für die Darlehen, verbürgt eine fünfprozentige Verzinsung und stellt eine Auslösung der Teilschuldverreibungen mit 70000 M. jährlich vor, so daß in 25 Jahren die gefamte Summe zurückgezahlt sein muß. Es ist zu erwarten, daß wieder wie vor Jahren zahlreiche Kreise der Volkshäuserbewegung sich an dem Erwerb der Teilschuldverreibungen beteiligen werden (sic sind zu erhalten auf der Geschäftsstelle des Vereins, E. 25, Linienstr. 227).

Am Nationalen Museum in Dahlem wird Donnerstag, den 29. 6—7 Uhr, Dr. Humpel über Kalligrafie, Eintritt 50 Pf.

Konzert des Ukrainischen Nationalorchesters. Das erste Konzert findet unter Alexander Kofschy am 28. d. M. in der Singakademie, das zweite am 2. Mai im Beethovensaal statt. Karten bei Weichelt und bei Holz u. Bod.

Orgelkonzert. Am Dom beendete das Orgelkonzert am Donnerstag 8 Uhr ein Orgelkonzert. In gleicher Zeit gibt Fritz Heilmann in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche einen Vokalabend.

Ein Vortrag über „Marxismes Relativitätstheorie“ von Dr. Werner Bloch findet wieder im Horne-Blumens-Brauhaus, Hohenstaufenstr. 47, an den Dienstagen 27. April, 4. und 11. Mai, abends 7 Uhr, statt.

Am Kronprinz-Palais beginnt Dr. S. Dau in am Sonntag, den 2. Mai, vorm. 9—10 Uhr, und am Montag, den 3. Mai, nachm. 3—4 Uhr, zwei parallele Vortragserien von je vier Stunden über die modernen Gemälde und Plastiken.

Die Genossenschaft Teutscher Bühnenangehöriger beacht im Frühling 1921 das Fest ihres 10jährigen Bestehens. Sie läßt auf diesem Anlaß ein Buch erscheinen, das die Geschichte der Bühnengenossenschaft behandelt. Dr. Max Hochstet ist mit der Herausgabe beauftragt.

Parteinachrichten.

An die Genossinnen!

Der Parteivorstand hat beschlossen, daß vom 9. bis einschließlich 16. Mai ein Frauentag stattfinden soll.

Parteilgenossinnen und Parteigenossen! Rührt die Zeit! Jede Stimme der Sozialdemokratie! Die Frauen müssen in die Sozialdemokratische Partei.

Wirtschaft

Die Abschlüsse der Banken.

Die Nationalbank für Deutschland und die Commerz- und Disconto-Bank veröffentlichen ihre Jahresabschlüsse.

Table with 4 columns: Year (1919, 1918, 1917, 1916), Reingewinn der Nationalbank, Reingewinn der Commerz- und Disconto-Bank.

Hieraus ergibt man die ganz gewaltige Zunahme der Reingewinne im Jahre 1919 gegenüber dem Vorjahr.

Table with 4 columns: Year (1919, 1918, 1917, 1916), Fremde Gelder bei der Nationalbank, Fremde Gelder bei der Commerz- und Disconto-Bank.

Aus diesen fremden Geldern, die den Banken zur Aufbewahrung, d. h. zur Guthabenschaft gegen niedrige Verzinsung zufließen...

Die Nationalbank hat eigenes Kapital und Reserven von 100 Millionen, die Commerz- und Disconto-Bank ebenfalls 100 Millionen.

Der Riegel im Westen. Bekanntlich hat die Regierung zur Unterbindung der wilden Einfuhr eine Verordnung erlassen, welche die Verschlagnahme von unrechtmäßig eingeführten Waren ohne Entschädigung ermöglicht.

Segen der Erde.

Roman von Anni Samson.

Jnger weint, wischt sich die Augen und spricht ab und zu ein paar Worte. Dine sagt, sie wolle sich gewiß nicht aufdrängen, denn sie könne bei ihrem Sohn Nils sein.

Jnger ist mutlos; sie weint und schüttelt den Kopf und schaut zu Boden. Wie eine Schlafwandlerin geht sie in die Vorratskammer und macht für den Gast Rundoorrat zurecht.

Als Dine gegangen ist, schleicht sich Jnger hinaus, sieht sich um, horcht. Kein Laut vom Steinbruch herüber!

Die Lage vergehen. Es ist ein ausgezeichnetes Wetter für das Feld, mit Sonnenschein und Regen, und die Frucht wächst dementsprechend heran.

Groß-Berlin

Erläuterung.

Jedes Jahr um diese Zeit kriege ich das Nichten. Aller sieben Meter wett muß ich was verrichten.

Das sich immer hinten reimt nach besondrem Rhythmus. Und das geht dann wie geleimt, daß ich egal mit muß.

Doch am dichterlichsten kommt mir der Vers im Dalles. Was dann in die Wege kommt, reimt sich einfach alles!

Paulsen.

Der Bolschewismus ist da!

Ganz im Ernste. Es steht nämlich im Acht-Uhr-Abendblatt. Und wie es im Acht-Uhr-Abendblatt steht, so ist es.

Das hätte man nicht gedacht. Gestern durch die Brust geschossen, heute schon auf stolzen Rossen. Wie das so schnell gekommen ist? Eigentlich ist er noch nicht da, der Bolschewismus, aber er wird gleich da sein.

Herausgebracht hat es eine „geschähte kommunalpolitische Seite“. Unterschätzen Sie das bitte nicht. Das „8-Uhr-Abendblatt“ läßt die geschähte politische Seite wegen ihrer weitgehenden politischen Besorgnis zur Geltung kommen.

„Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Mehrheit bei den Wahlen für Groß-Berlin der unabhängigen Sozialdemokratie und den ihnen nahestehenden Kommunisten gehört.“ Ergebnis: „Klassenwirtschaft.“

„Die Wirtschaft in einem Gemeinwesen von vier Millionen Einwohnern kann nicht ohne Einfluß auf die Entwicklung des Deutschen Reiches sein. Man schafft ein ultraradikales Zentrum im Reich.“

„Ich habe keinen Spaß mehr daran. Wir wollen unsern guten Kaiser Wilhelm wieder haben. Bei dem ist sowas nicht vorgekommen.“

Selbstmordversuch vor Gericht. Durch den Selbstmordversuch eines Angeklagten wurde eine vor der 2. Strafkammer des Landgerichts I geführte Verhandlung jäh gestört.

haus, räumen das Vorratshaus ganz aus und stopfen dieses auch bis zum Dach voll. Früh und spät arbeitet Jnger mit als unermüdbare Hilfe und Stütze.

Das große, traurige Ereignis mit seiner Sorge war da, die Tat war getan, und die Folgen würden nicht ausbleiben. Das Gute geht oft einen spurlosen Weg, das Böse zieht immer seine Folgen nach sich.

Was anderes konnte Jfak tun, als die Sache verständlich aufzufassen. Jetzt begriff er, warum Jnger jedesmal bei der Geburt hatte allein sein wollen, allein hatte sie die große Angst über die Wohlgestalttheit des Kindes ausstehen, allein der Gefahr entgegengehen wollen.

Was anderes konnte Jfak tun, als die Sache verständlich aufzufassen. Jetzt begriff er, warum Jnger jedesmal bei der Geburt hatte allein sein wollen, allein hatte sie die große Angst über die Wohlgestalttheit des Kindes ausstehen, allein der Gefahr entgegengehen wollen.

Zuchthaus. Während Kraeb's richtig ins Untersuchungsgefängnis zurückkehrte, hat Schwender, der ihm nun dahin folgen sollte, um die Erlaubnis, seiner Frau seine Uhr und seine Werkzeuge, die er noch bei sich trug, zu übergeben.

Der Deutsche Beamtenbund, Kartell Groß-Berlin, hatte gestern im Lehrereinkaufs Vertreter sämtlicher Ortskartelle der Provinz Brandenburg zur Aufklärung über die Haltung des Deutschen Beamtenbundes während der Märzereignisse und zur Stellungnahme zwecks Bildung eines Provinzialkartells Brandenburg eingeladen.

Heute findet ausnahmsweise die juristische Sprechstunde von 3-5 Uhr statt. Also nicht von 4-7 Uhr.

Für den Jagd- und Fischkalender. Für den Landespolizeibezirk Potsdam wird der Beginn der Jagd auf Rehböcke auf den 16. Mai festgesetzt.

Der Gewerkschaftsbund deutscher Eisenbahnbeamten, Bezirk Berlin, veranstaltet am Donnerstag, den 29., abends 7 Uhr, und Freitag, den 30., d. M., nachts 5 Uhr, zwei große Versammlungen der Eisenbahnbeamten und deren Familien mit dem Thema: Der Kampf um die Eisenbahnbeamtenlöhne.

Der „Bund entschiedener Schulreformer“ hat sich jetzt auf alle Lehrer und Lehrerinnen und alle Schulklassen ausgedehnt. Unter gemeinsamen Vorstand gliedert er sich nach den Schularten in zwei Abteilungen; für die Lehrer an höheren Schulen; Vorherrscher: Professor Paul Dethlefs (Anmeldungen an Dr. Franz Müller, Kantow, Charlottenh. 52) und für die Lehrer an Volks- und Mittelschulen (Vorherrscher: Rektor Seimig, Charlottenburg, Schloßstr. 52).

Wetterpropheten-Konzert. Der Verein heimatkundlicher Volksgesungen Groß-Berlin e. V. veranstaltet heute 7 1/2 Uhr im Hotel „Kochischer Hof“.

Die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten veranstaltet am 29. und 30. d. M., 7 1/2 Uhr, auf Veranstaltung des Landesgesundheitsrats für hygienische Volksbildung und des Verbandes der Krankenfallen Groß-Berlins zwei öffentliche Vorlesungen des Titels: „Die Geschlechtskrankheiten und ihre Folgen“ im großen Saal der „Neuen Welt“, Holtenauerstr. 108., deren Besuch dringend zu empfehlen ist.

Julius Caprice. Nur noch wenige Tage wird „Ob dieser Kowak“ so wie „Die abgetrennte Frau“ und „Zwangsbeinquantierung“ auf dem Spielplan bleiben.

Der 1. Mai in Schöneberg.

Die Schöneberger Stadtverordnetenversammlung wurde gestern eröffnet mit der Abstimmung über einen von den Unabhängigen schon vor vier Wochen als dringlich eingebrachten Antrag, den Magistrat zu ersuchen, er möge bei der Regierung wegen Zurückziehung der Truppen aus dem Ruhegebiet vorstellig werden.

Den ganzen Sommer hindurch lang sie Viederberle und lehrte auch Gieseus kleine Gebete herjagen; oder sie haßte alle Lappen ganz undrisslich und sagte denen, die vorbeizogen, ihre Meinung gerade heraus.

Ein Lappe bettelt demütig, bekommt er jedoch nichts, dann wird er rachschichtig und droht. Jetzt kam ein Lappenpaar mit zwei Kindern an der Sieblung vorüber; die Kinder wurden ins Haus geschickt, um zu betteln, sie kamen zurück und meldeten, es sei niemand daheim.

Jnger muß geahnt haben, daß fremde Leute auf den Hof kamen, jetzt lief sie rasch die Halde herunter. Als sie sieht, daß es Lappen sind, und dazu Lappen, die sie nicht kennt, jagt sie gerade heraus: „Was wollt ihr hier? Habt ihr nicht gesehen, daß niemand daheim war?“

(Fortf. folgt.)

nächsten Sitzung verhandelt werden konnte, und in dieser nach vierstündiger abgeleiteter Sitzung begann dann die Debatte über den Antrag so spät und sie zog sich so lange hin, daß in der Mitternachtsstunde die Abstimmung an Beschlußfähigkeit scheiterte. Bei der gezeigten Abstimmung wurde der Antrag mit 20 Stimmen der Sozialdemokraten und der Unabhängigen gegen 10 Stimmen der Deutschdemokraten, Deutschnationalen usw. angenommen. — Eine Anfrage der sozialdemokratischen Fraktion mahnte den Magistrat, Schritte zu tun zur Beseitigung der auf den Höhen angehäufteten Müllmassen, die eine Gefahr für die Gesundheit bedeuten. Der Magistratsvertreter wies darauf hin, daß der Müllabfuhrbetrieb jetzt beendet ist und die Müllmassen in absehbaren Zeiten beseitigt werden. Auch für die Schöneberger Müllverbrennungsanlage ist zu hoffen, daß sie mal fertig wird.

Zu einer Debatte über die Maifeier

Mafier

Höchstens der Antrag der sozialdemokratischen Fraktion, den Magistrat zu ersuchen, am 1. Mai — falls dieser nicht zum Nationalfeiertag erklärt wird — Sonntagsdienst für alle Beamten, Angestellten und Arbeiter anzuordnen und in allen öffentlichen Schulen den Unterricht ausfallen zu lassen. In der Begründung hob Kaspar (Soz.) hervor, daß die Arbeiterschaft wohl sich Manns genug sei, selber die Feiern durchzuführen. Die Schließung der Schulen solle freiwillig die Feiern ermöglichen, wie es z. B. in Berlin geschieht. Mit dem Deutschnationalen Dr. Teufel erklärte auch der Deutschdemokrat Dr. Heuß sich gegen den Antrag. Man behagt an der Maifeier nicht das „Gebräde einer Vorkriegszeit“, und er befürchtet „Gewissensbisse“ für Beamte, Lehrer usw., die gegen ihre Überzeugung am 1. Mai nicht arbeiten dürften. Er hält auch den von der Maifeier angelegten Inhalt einer Kundgebung für die Bäderverbände nach Lage der internationalen Beziehungen noch nicht für angebracht.

Bilbera (H. Soz.) unterstützte den Antrag, erklärte aber für seine Fraktion, sie habe nicht selber einen solchen Antrag gestellt, weil sie die Maifeier zu schade dazu sei, hier eine solche Debatte über sie heranzuführen. Dr. Bendiner (Soz.) zeigte die Unhaltbarkeit der Ausführungen des demokratischen Redners Dr. Heuß. In der weiteren Debatte wurde von diesem und von Rednern der Deutschnationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei das sinnlose Schlagwort vom „Jugend“ zur Maifeier noch einige Male wiederholt. Dr. Bendiner (Soz.) und im Schlußwort Kaspar (Soz.) antworteten mit Hinweis auf den „Rechtstag“, dieser ausgeschloß hat. Der Antrag wurde mit 24 Stimmen der Sozialdemokraten, der Deutschnationalen usw. gegen 20 Stimmen der Sozialdemokraten und der Unabhängigen abgelehnt.

Ermehrte Ausländerleistungen über die Einwohnerwehr gab es bei einem die Auflösung fordernden Antrag der Unabhängigen. Sie ersuchten den Magistrat um Schaffung einer Ortswehr aus organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten. Hiermit sei ein Ausblick auf Vertreter der Gewerkschaften und Mitgliedern der Stadtverwaltung zu betonen. Die sozialdemokratische Fraktion unterstützte den Antrag, empfahl aber für die Auflösung der Einwohnerwehr eine ordnungsmäßige Umwidlung. Die Deutschdemokraten erklärten durch einen Antrag den Magistrat um Vorschläge zur Umwidlung der Einwohnerwehr in eine zuverlässige Ortswehr. Nach einem Antrag der Deutschnationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei sollte der Magistrat den preussischen Minister des Innern bitten, alles zur Erhaltung der Einwohnerwehr zu tun; andernfalls sei sie in eine Ortswehr umzubilden. In der De-

batte zogen die Deutschnationalen usw. ihren Antrag zurück. Der Antrag der Unabhängigen wurde von Deutschdemokraten, Deutschnationalen usw. abgelehnt; für ihn stimmten außer den Unabhängigen die Sozialdemokraten. Diese erklärten danach, daß sie den Antrag der Deutschdemokraten unterstützen würden. Er wurde dann angenommen.

**Volksschule Reutbahn.** Infolge Behinderung des Dozenten Molmann fällt der nächste Unterrichtabend der englischen Sprache am Freitag, den 20. April aus; die Vorlesung wird mit dem Hören in der am Freitag, den 7. Mai, stattfindenden Unterrichtsstunde geregelt.

**Groß-Berliner Lebensmittel.**

Berlin. Milchlieferung. Von heute ab tritt für die A- und B-Klassen die neue Milchlieferung in Kraft. Die A-Klassen 1 Liter, A II-Klassen 1 Liter, B I-Klassen 1/2 Liter, B II-Klassen 1/2 Liter. Die übrige Milchlieferung bleibt unverändert.

**Groß-Berliner Parteinachrichten.**

**Heute, 27. April:**

Nordosten. Landberger Viertel. Sitzung der Maifeierkommission 7 1/2 Uhr bei Ucker, Goldschmidt 18.

Gruppe Cken I. 15. bis 18. Abt. 7 Uhr in der 2. Handwerkerstraße. Androski. 1. Funktionärstagesamtliche Funktionäre.

Jugendsozialistische Vereinigung S. P. D. Ortsgruppe Tempelhof 7 1/2 Uhr in der Parkstr. 124 bei Gängerheim Vortrag: Die soll man morden? — Ortsgruppe Lichterfelde. 7 1/2 Uhr bei Eichenfeld, Eichenfeldstr. 49, Lichterfelde. 7 1/2 Uhr bei Eichenfeld, Eichenfeldstr. 49, Lichterfelde. 7 1/2 Uhr bei Eichenfeld, Eichenfeldstr. 49, Lichterfelde.

Stettin. Der Frauenabend fällt aus.

Westensee. 7 Uhr Vorstandssitzung bei Ecker.

Weidenbühl-Ort. Frauenabend 7 1/2 Uhr in der Schulaula, Pette-Allee 24/25. Vortrag der Genossen Lotenhagen.

Niedererschneide. 7 1/2 Uhr im Lokal des Genossen Köthel Jahresversammlung. Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes, Geschäftsbericht usw. Ergeben aller Genossen erwünscht.

**Morgen, 28. April:**

2. Abt. 7 Uhr, Wilhelmstr. 118 bei Maßmann, Vortrag des Genossen Brante: „Zwischen Putsch und Volkswahl“.

7. Abt. 7 Uhr, Krollplatz 18 bei Ucker, Vortrag des Genossen Köthel: „Die Maifeier“.

8. Abt. Krollplatz 18 bei Ucker, Vortrag des Genossen Köthel: „Die Maifeier“.

13. Abt. 7 Uhr, Krollplatz 18 bei Ucker, Vortrag des Genossen Köthel: „Die Maifeier“.

19. Abt. 7 Uhr, Krollplatz 18 bei Ucker, Vortrag des Genossen Köthel: „Die Maifeier“.

20. Abt. 7 Uhr, Krollplatz 18 bei Ucker, Vortrag des Genossen Köthel: „Die Maifeier“.

21. Abt. 7 Uhr, Krollplatz 18 bei Ucker, Vortrag des Genossen Köthel: „Die Maifeier“.

22. Abt. 7 Uhr, Krollplatz 18 bei Ucker, Vortrag des Genossen Köthel: „Die Maifeier“.

23. Abt. 7 Uhr, Krollplatz 18 bei Ucker, Vortrag des Genossen Köthel: „Die Maifeier“.

24. Abt. 7 Uhr, Krollplatz 18 bei Ucker, Vortrag des Genossen Köthel: „Die Maifeier“.

25. Abt. 7 Uhr, Krollplatz 18 bei Ucker, Vortrag des Genossen Köthel: „Die Maifeier“.

26. Abt. 7 Uhr, Krollplatz 18 bei Ucker, Vortrag des Genossen Köthel: „Die Maifeier“.

27. Abt. 7 Uhr, Krollplatz 18 bei Ucker, Vortrag des Genossen Köthel: „Die Maifeier“.

28. Abt. 7 Uhr, Krollplatz 18 bei Ucker, Vortrag des Genossen Köthel: „Die Maifeier“.

29. Abt. 7 Uhr, Krollplatz 18 bei Ucker, Vortrag des Genossen Köthel: „Die Maifeier“.

30. Abt. 7 Uhr, Krollplatz 18 bei Ucker, Vortrag des Genossen Köthel: „Die Maifeier“.

31. Abt. 7 Uhr, Krollplatz 18 bei Ucker, Vortrag des Genossen Köthel: „Die Maifeier“.

**33. Abt. 7 Uhr.** Jahlabend bei Gladow, Pankow, Eberstr. 21. Band, Spinnmänder Str. 53, Gabriel, Demminer Str. 15, Schraepel, Grünthal Str. 13.

**34. Abt. 7 Uhr.** Jahlabend bei Goldbach, Bismarckstr. 7, Obiglio, Eberstr. 11, Opik, Bernauer Str. 13, Gröndel, Gartenstr. 46.

**37. Abt. 7 Uhr.** außerordentliche Mitgliederversammlung. Krollplatz, Verleherer Str. 26. — Für die Maifeier: Wer im Besitz von Häuten, Fellen oder sonstigen Auszubildungsgegenständen ist, wird gebeten, diese zur Feiler am 1. Mai morgens 7 Uhr im „Pankowhof“, Turmstr. 26, dem Komitee leihweise zur Verfügung zu stellen.

**42. Abt. 7 Uhr.** Jahlabend bei Wehren, Zegler Str. 22, Doffe, Nordhafen 5. Neuwahl der Bezirksleiter.

**46. Abt. 7 Uhr.** Jahlabend in den bekannten Bezirkslokalen.

**48. Abt.** Die für Mittwoch, den 28. April, angelegte Mitgliederversammlung findet nicht statt.

**Vertriebsversammlung der S. P. D.-Kollegen des N. O. D.** 2 1/2 Uhr im Vereinshaus, Oberkasselerstr. 13. Tagesordnung: Wie stellen sich die Kollegen zur Wahl der Vertriebsleiter. Referent: Genosse Kull.

**Aktion. Beamte des Kriminalgerichts Wobes:** 8 1/2 Uhr, Versammlung in den Hohenzollernhöfen, Pankowstr. 35.

**Schöneberg. Ortslababend in folgenden Abteilungen:** 1. Abt. bei Koll, Rosenstr. 16. 2. Abt. bei Köhler, Barbarossa-Edelhofstr. 8. 3. Abt. bei Köhler, Martin-Luther-Str. 78. 4. Abt. in den Neuen Rathaushöfen (N. Soz.). Martin-Luther-Str. 69. 5. Abt. bei Gruppe, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 6. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 7. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 8. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 9. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 10. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 11. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 12. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 13. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 14. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 15. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 16. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 17. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 18. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 19. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 20. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 21. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 22. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 23. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 24. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 25. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 26. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 27. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 28. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 29. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 30. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6. 31. Abt. bei Köhler, GutsMuth-Edelhofstr. 6.

**Aus aller Welt.**

**Hagelschäden in Bayern.** Nach einer Reihe hegefermer Jahre sind in diesem Jahre in Bayern schon ungewöhnlich frühzeitig Hagelschläge eingetreten, welche an den Winterzeiten beträchtlichen Schaden angerichtet haben.

**Irlandschiff.** 5000 Sinnfeier verammelten sich vor dem Wornwoods Crubbs-Gefängnis in London und begrüßten die gefangenen Sinnfeier mit Gekrüfen. Diese schwenkten von den Fenstern aus republikanische Flaggen und erleuchteten die Räume des Gefängnisses. Unter der Menge befand sich ein Priester, besetzen den Rosenkranz. Die Menge unterließ sich mit den Gefangenen und tauchte Kränze aus, worauf die Teilnehmer der Kundgebung sich zerstreuten. Die Polizei griff nicht ein. — Drei Polizeibeamte gerieten in der Nähe von Upton (Cork) in einen Hinterhalt. Zwei wurden erschossen, der dritte blieb unversehrt und erwiderte das Feuer. Die Mörder entkamen. — Der neue britische Botschafter in Nordamerika, Sir Audland Geddes, traf sofort nach seiner Ankunft eine Bekanntmachung an die Irlande, daß ihre Forderungswünsche aussichtslos seien.

**Briefkasten der Redaktion.**

G. 4. 1. Unter Volkrent versteht man denjenigen Rentenbetrag, der für die einzelnen Dienstgrade festgelegt ist. A. A. — G. 4. 1. Dienstverpflichtungsamt, Berlin, Potsdamer Platz 13 — 34. Abt. 7 Uhr, Krollplatz 18 bei Ucker, Vortrag des Genossen Köthel: „Die Maifeier“.

Der Verlust einiger Finger ist nicht als Verflüchtigung anzusehen.

**Wetterausichten für das mittlere Norddeutschland bis Mittwoch mittag.** Nüchtern, veränderlich, überwiegend bewölkt, mit öfter wiederholten Regenschauern, besonders im Nordosten vielfach stärkeren Regenschauern.

**Zentralverband der Bäcker, Konditoren u. verwandten Berufsgen. : Zahlstelle Berlin.**  
Donnerstag, den 29. April, abends 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engelstr. 14/15:  
**Bäcker-Versammlung**  
Tagesordnung:  
Der Schiedspruch des Schlichtungsausschusses in unserer Lohnfrage.  
Die Verfassungen. J. L. Schumann

**Trauringe**  
Inhalt:  
alles Gold, Silber, Platin und Brillanten.  
Minoga, Berlin O 17, Grüner Weg 69.  
Telephon: Alexander 24 30.

**Innungs-Krankenkasse der Tischler-Innung zu Berlin.**  
Hochverordentliche  
Versammlung  
der Vertreter der Kassemitglieder u. der Innungsmitglieder  
am Dienstag, den 4. Mai 1930,  
abends 6 Uhr,  
im Holzarbeiter-Vereinshaus  
Königsplatz 3, Hof zum Hahn, im  
Sitzungslokal.  
Tagesordnung:  
1. Bericht des Vorstandes über die Ausübung der Versicherungspflicht und die Erhöhung der Grundbeiträge.  
2. Sonntagskündigung: §§ 4, 10, 11 und 12.  
3. Veränderung der Dienstleistungen.  
4. Verschiedenes. 283/19  
Berlin, den 27. April 1930.  
Der Vorstand.  
Otto Gronow, Vorsitzender.  
Hermann Nützbusch, Schriftf.

**Kupfer Messing Zinn Sämtl. Metalle Quecksilber Platin Gold-Silber-abfälle Zahngebisse**  
kauft zu riesig hohen Preisen  
in unseren 6 Einkaufsstellen  
**Metal-Zentrale**  
1. Brunnenstr. 11 am Rosenthaler Platz  
2. Fennstraße 48 am Weddingplatz  
3. Beusselstr. 29 nahe Turmstraße  
4. Bahnhofstr. 2 Ecke Schönberger Str. am Anhalter Bahnhof  
5. Neukölln Kaiser-Friedrich-Str. 229 nahe Hermannplatz  
6. Weidenweg 72 am Galtplatz

**Zigarren und Zigaretten**  
in allen Preislagen nur für Private, Restaurateure, Hotels u. Kantinen.  
**Erwin Peste, Berlin NO 43**  
Friedenstraße 3. 92/11

**Keine Wanze mehr.**  
„NICODAL“. Erfolg verbürgt. — Restlose Verilgung. — Beste Zeit zur Brutvernichtung. — Kinderleicht anzuwenden, atembäuhig. Doppelpack M. 4.— Verkauf: Alle Warenhäuser A. Wertheim. Bitte ausdrücklich nach „NICODAL“ zu verlangen.

**Das neue Umlagenegete**  
Umlagenegete-Kassenbuch. Preis 1,50 M.  
Ein-, Verkaufs- u. Kassenbuch für Handwerker. Preis 24 M.  
Der Gemischtwarenhandeler. Preis 1,50 M.  
Kich. Leicht. Verlag, Berlin, Kollender Straße 8.

**Transmissionswelle**  
33 Durchm., ca. 12 m lang, mit 6 Zapfen, G-Riemenscheiben, 1 m Durchm., Feinsengmannen für Riemelung, 200, 250, 300 Liter Inhalt. Wmson, Prinz-Georg-Str. 4.

**Troß d. großen Preissturzes**  
schle ich noch immer für  
Kupfer 10,—  
Nagy 7,—  
Aluminium 10,—  
Messing 6,—  
Blei 3,—  
Nickel 18,—  
Lenn Jhon und Gesellschaft  
die höchsten Rohwertspreise  
Oderberger Straße 1  
Bernauer Str. 98.

**Spezialarzt**  
Dr. med. Henschel  
Friedrichstr. 90, direkt am Hauptbahnhof.  
Haut-, Horn-, Frauenleiden  
Spr. 10-1, 3-8, Sonntag 11-1.  
Kostlos! Berat. Beg. Zahlung.

**Spezialarzt**  
Dr. med. Koeben  
für Haut-, Horn-, Frauenleiden, Schwäch, Beinkrank, Behandlung, schnell, sicher u. schmerzlos, ohne Berufsstörung, Blutunter-suchg, Fäden L. Horn usw.  
Friedrichstr. 81, gegenüb. Königstr. 66-67, Rathaus. Spr. 10-1, 4-14, Sonntag 10-1. Teilzahl. Separ. Damenzim.

**Leim, 62.60  
Schellack**  
Faust leben Quantum Progerie  
Kanz., Berlin, Unterstr. 75.  
Telephon: Schallhäut 3100.

**Gemüsepflanzen**  
täglich mehrfach frisch gezogen  
taufen Sie gut und billig bei  
**E. Boese & Co.** G. m. b. H.  
Berlin C 23,  
Candaberger Straße 66/67

**Händler! Settle!**  
Dingler, 8027  
Reue Fichtelstr. 29, III Umfz.

**Schreibmaschine,**  
möglichst braun, wenn auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Angebote an Engel-gardt, Greibitzerstr. 61, 1. Stock.  
**Gutes Pferdewindiger**  
liefert sofort mognenweise  
Bernard & Co.  
Berlin N 4, Chausseestrasse 100.

**Lötzinn bis 25.00  
Zinn per Kilo  
bis 45.00  
per Kilo**  
Zinnabwetter  
Schutzendorfer Straße 13,  
Tel.: Reuben 884, Schimpf 1162.  
Anfang nur vom 8 1/2 - 3 Uhr.

**Differe naturgemäße Behandlung**  
von Haut-, Horn- und Unterleibsleiden, ohne Berufsstörung, Anfallsränder, belehrende Brochure für 1 Mk. portofrei in verschlossenem Umschlag ohne Ausdruck durch  
**Spezialarzt Dr. med. Dammann,**  
Berlin 11, Potsdamer Straße 123 B.  
Sprechzeit: 9-11, 2-4, Sonntag 10-11.

**Spezial-Behandlung**  
Haut-, Horn-, Unterleibsleiden, nervöser Schwäche, Schichte (Schilddrüse) besonders (Kranke, welche anderorts nicht erfolgreich werden löst. Unterleibsleiden, Säugetiere-Verschlag, Krampf, gel. Gallenstau, Bluthochdruck, etc.  
Dr. Hermanns Chausseestrasse 42, 10-12, Sonntag 12-1

**Kapitän - Hautabak**  
wieder reichlicher in der früheren guten Qualität zu beziehen durch die bekannte Verkaufsstelle.  
C. Röcker, Berlin, Lichtenberger Str. 22. Kest. 2061.

**Kupfer, M. 12,00 p. Kilo, Rotguß, M. 8,00 p. Kilo, Messing, „ 6,00 „ „ Blei, „ 8,25 „ „ Zinn, „ 2,50 „ „**  
Zinnabwetter, 1,50 „  
zahlen  
Pöcherstr. 33,  
Wrangelstr. 72,  
Falkensteinstr. 19,  
Michaelskirchplatz 4,  
Warschauer Str. 19.  
Neukölln:  
Liberstraße 4,  
Hermannplatz 4,  
Bismarckstr. 16.  
Berlin kauft fast über einem halben Jahrhundert

**Rauch Kaffee!**  
Jugendstr. 104,  
Schöne Brunnenstraße.  
Feste Preise (keine Abzug!)  
Kupfer kg. 10,00 M.  
Rotguß „ 8,50 „  
Messing „ 5,50 „  
Blei „ 3,25 „  
Tasche, Ballealliancst. 98  
Langenheckstr. 4, Ecke Eibinger  
Warschauer Str. 79, und  
Wilmsstr. 15a.

**Zigaretten**  
Zigaretten in verschlossenen Packungen.  
Gute Zusammensetzung.  
L. Manheimer, Berlin,  
Bergmannstr. 1 (n. Kreuzberg).

**Kaffee**  
gebr. p. Pfd. M. 29,50  
" " " 31,25  
" " " 33,25  
**Jones & Co.**  
BERLIN O 2,  
Neue Friedrichstr. 47,  
Nordend 47/6.  
Versand a. p. Nachnahme.

**Zeitungsblätter**  
Rilo 1,20 M. Glas, Bohringer  
Große 20/20, Zehen.

**Metallankaufsstelle Osten**  
Andreasstr. 33, — vis-a-vis der Markthalle —  
zahlt die höchsten Tagespreise für  
Kupfer, Messing, Blei, Zinn usw.

**Gute Antiquitäten**  
An- und Verkauf  
**ALTKUNST**  
G. m. b. H.  
Wilhelmsstr. 60 A.

**Juwelen Perlen**  
An- und Verkauf  
**Margraf & Co.**  
G. m. b. H.  
Kanonierstraße 9  
Tantentier-  
str. 18 A.

**Zahngebisse**  
auch zerbrochene, Zahn 7-90 M., Knochenzahn 4,50, Platin kauft  
**Urban, Kottbuser Ufer 63. 9-7 Uhr.**

**Metalle**  
Kupfer, Rotguß, Blei, Messing,  
Zinn, Aluminium, Silber usw.  
Kauf zu unüberbittler, Kassenz.  
Judenmarkt, Effelter Str. 9,  
vom H. Norden 4961, 126 A.

**Zinn bis 50,00 p. kg  
Kupfer bis 12,50  
Messing bis 6,50  
Quecksilber, Naturstahl etc.**  
kauft zu hohen Preisen  
nur  
**Metallschmelze**  
Prinzessinnenstraße 17,  
neben Wertheim, Moritzplatz.

**Elektromotore**  
Gleichstrom : Drehstrom  
kauft  
**Ingenieurbureau Schlichting**  
Berlin W 9, Lankwitz, 18,  
Tel. Lützow 378 und 8518.

**Kupfer,**  
Messing, Zinn, Blei, Silber,  
Aluminium, Kupfer usw.  
kauft höchstbillig  
**Metal-Einkaufs-Zentrale,**  
Kottbuser Damm 65  
(Hermannplatz). Mpl. 133 60.

**Bugarbeiten**  
mit Bestimmungsmaschine über-  
nimmt 830/5  
**Möbelfabrik Conrad,**  
Neuwerker Str. 14. Hier 1004.  
Wird auch abgeholt.

**Wer will Geld**  
redigieren der wolle mir nach,  
wo ich Bergungsarbeiten,  
Ordnung, Desinfektion etc.  
kosten kann. Für Rückweis  
behe Provisionen. 832/3  
**H. Seeliger & Co.,**  
Solln-Steig,  
Candaberger Straße 2.

**K. Welsand, Reinickendorf-West,**  
Scharnweberstr. 118,  
zahlt die höchsten Preise für alle Sorten Metalle und Altkunsten.

**Alte Gebisse**  
auch einzelne Zähne 6-20 Mark  
25 Echtheit festgestellt ist, Knochenzähne die Hälfte  
**Platin-Brennstift usw.**  
zähle die höchsten Preise.  
**Zahntechn. Laboratorium Rosenzweig,**  
Oranienburger Str. 38, hochp.  
zw. Artillerie- u. Friedrichstr. — Einkauf von 9-6 Uhr.

**Oberlandesgerichtsrat**  
a. D. zur Rechtsberatung  
und Beistand zu sprechen  
Potsdamer Str. 113 (Lützowstraße). Langjährige Erfahrungen.  
Strak. Zivilprozesse — Ehe-, Alimenten-, Vertrauens-  
sachen. Gesuche, Verträge. Mäßige Honorare. Dir. Fabisch.  
Tel.: Lützow 244.

**Die Stimme aus dem Grabe**  
Reden von  
**JEAN JAURÉS**  
Gesammelt u. besprochen  
von VICTOR SCHIFF  
Preis Mk. 2,20

Theater, Lichtspiele etc.

Opernhaus, Fannhäuser, Schauspielhaus, Der Marquis v. Keith, Lessing-Theater, Volksbühne, APOLLO, Königsgrätzerstraße, Komödienhaus, Berliner Theater, Central-Theater, Tiedland, Edentheater, Passage-Theater, Winter-Garten, METROPO, TRIANON-Theater, Myrrha, Residenz-Theater, Rose-Theater, Casino-Theater, Sitt-Sänger.

Volksbühne Theater am Bülowplatz, 7 Uhr: Nach Damaskus, Lessing-Theater, Heute bis Donnerstag 7 1/2 Uhr: Frau Warrens Gewerbe, Deutsches Künstler-Theater, Menagerie, APOLLO Theater, Königsgrätzerstraße, Komödienhaus, Berliner Theater, Central-Theater, Tiedland, Edentheater, Passage-Theater, Winter-Garten, METROPO, TRIANON-Theater, Myrrha, Residenz-Theater, Rose-Theater, Casino-Theater, Sitt-Sänger.

Opernhaus, Fannhäuser, Schauspielhaus, Der Marquis v. Keith, Lessing-Theater, Volksbühne, APOLLO, Königsgrätzerstraße, Komödienhaus, Berliner Theater, Central-Theater, Tiedland, Edentheater, Passage-Theater, Winter-Garten, METROPO, TRIANON-Theater, Myrrha, Residenz-Theater, Rose-Theater, Casino-Theater, Sitt-Sänger.

Opernhaus, Fannhäuser, Schauspielhaus, Der Marquis v. Keith, Lessing-Theater, Volksbühne, APOLLO, Königsgrätzerstraße, Komödienhaus, Berliner Theater, Central-Theater, Tiedland, Edentheater, Passage-Theater, Winter-Garten, METROPO, TRIANON-Theater, Myrrha, Residenz-Theater, Rose-Theater, Casino-Theater, Sitt-Sänger.

Opernhaus, Fannhäuser, Schauspielhaus, Der Marquis v. Keith, Lessing-Theater, Volksbühne, APOLLO, Königsgrätzerstraße, Komödienhaus, Berliner Theater, Central-Theater, Tiedland, Edentheater, Passage-Theater, Winter-Garten, METROPO, TRIANON-Theater, Myrrha, Residenz-Theater, Rose-Theater, Casino-Theater, Sitt-Sänger.

Theater am Nollendorplatz, Operetten-Gastspiel Walter Bromme, Freitag, den 30. April cr., 7 Uhr Uraufführung 7 Uhr, Eine Nacht im Paradies, Vaudeville in 3 Akten von G. Okonkowski und Willh. Steinberg.

Circus Busch, Heute sowie 18/1, 7 1/2 Uhr: Marino, 9 Uhr: Der Wilddieb, Schall u. Rauch, im Großen Schauspielhaus, Karlstr. - Schiffbauerdamm, Telefon: Norden 3043.

OPERETTEN-UND FILM-THEATER, UFA Lichtspiele Taubentriental, Die Tänzerin Barberina, Otto Gebühr als Friedrich der Große, Lyda Salmonowa als Barberina.

UFA PALAZZ AM ZOO, MIT BEISPIELOSEM ERFOLGE! Der große Maxim-Film Die Brüder Karamasoff, nach dem gleichnamigen Roman von Dostojewski.

UFA PALAZZ AM ZOO, MIT BEISPIELOSEM ERFOLGE! Der große Maxim-Film Die Brüder Karamasoff, nach dem gleichnamigen Roman von Dostojewski.

Folles Caprice, Täglich 7 1/2 Uhr: Die abgetrennte Frau Zwangselnquartierung, Oh dieser Nowack! mit Ferdinand Grönocker in den Hauptrollen.

Reichshall-Theater, Mozartsaal am Nollendorplatz, Das einsame Wrack, Sensations-Film in 6 Akten, HAUPTBOLLEN: Loo Holl / Harry Liedtke, Regie: Heinz Karl Helland.

Reichshall-Theater, Die drei Tänze der Mary Wilford, Ein Abenteuerfilm in 6 Akten mit Erika Gläzner / Ludwig Sartan, Friedrich Föhler / Hermann Vallentin.

Reichshall-Theater, Patience, Schauspiel in 6 Akten in den Hauptrollen: Jrmgard Bern / Adele Sandrock, Veidt / Diegelmann / Bosh / Lebins.

Allgemeine Ortskrankenkasse für Berlin-Marientodt und Umgegend, Bekanntmachung, Auf Grund des § 3 der Verordnung über Beschäftigung der Grundbesitzer...

Allgemeine Ortskrankenkasse für Berlin-Marientodt und Umgegend, Bekanntmachung, Auf Grund des § 3 der Verordnung über Beschäftigung der Grundbesitzer...

Allg. Ortskrankenkasse f. Berlin-Tempelhof, Bekanntmachung, 11. Nachtrag zur Satzung der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Berlin-Tempelhof.

Table with 2 columns: Lohnstufe A, Beitrag. Rows include Lohnstufe I (0.15), II (0.30), III (0.45), IV (0.60), V (0.75), VI (0.90), VII (1.125), VIII (1.25), IX (1.375), X (1.50), XI (1.625), XII (1.75).

Jedes Kassenmitglied wird auf Grund seiner Umstellung nach dem darin angegebenen Arbeitsverdienst durch den Kassen-Vorstand einer Lohnstufe zugewiesen. Bei der Einstufung in die Lohnstufen wird zur Festsetzung des täglichen Arbeitsverdienstes...

Bekanntmachung, Kantinen-Verpachtung, Die auf dem Gelände des städtischen Ordohauses, Stralauer Allee 1-15, befindliche Kantinerstätte ist neu zu verpachten.

Neimstätten-Geld-Lotterie, 250 000 Mark, Hauptgewinn 75 000, Lose zu 3 M., G. Dischlatis & Co., Bankgeschäft, Berlin C. 2, Königstraße 51.

### IV. Submission

Die Kriegsmetall-Aktiengesellschaft in Liquidation, Berlin W9, Potsdamerstr. 10/11, verkauft auf dem Submissionwege:

Positionen 1-81 auf den Lägern der Kriegsmetall-Aktiengesellschaft Hamburg lagernd. (Anmeldung zur Besichtigung Donnerstag 20.)

- a) 1-47 in Hamburg-Landweg lagernd:
- 1. ca. 40 000 kg Raffinierter Kupfer
  - 2. 30 000 Schwarzkupfer
  - 3. 5 000 Kupfer-Gillbars
  - 4. 44 000 Rante-aga-Kupfer
  - 5. 40 000 Kupferwirdraht
  - 6. 8 000 Dincol-Abtrag
  - 7. 100 000 unzeine Rotgußspäne
  - 8. 50 000 Raffinererzeugnis
  - 9. 50 000 Raffinererzeugnis
  - 10. 40 000 Altkupfer unzein
  - 11. 6 200 Kupferanfallspäne
  - 12. 2 000 Neufüber unzein
  - 13. 10 000 Raffiner-Neufüber
  - 14. 30 000 alte Hesse-Wiede
  - 15. 6 000 Sammelaluminium
  - 16. 2 000 Aluminiumspäne unzein
  - 17. 4 000 Aluminiumlegierung
  - 18. 12 000 Bleisäure
  - 19. 2 000 Hartbleisäure
  - 20. 4 000 Bleisäure mit Kupferüberzug
  - 21. 30 000 Blei unzein
  - 22. 3 500 Aluminiumblei
  - 23. 8 000 Aluminiumbleisäure
  - 24. 6 000 Altkupfer
  - 25. 1 000 Salzsäure
  - 26. 6 000 Kupferbleisäure
  - 27. 3 000 Zinkspäne unzein
  - 28. 4 300 Zinkstaub mit Fremdstellen
  - 29. 3 000 Zinkstaub
  - 30. 7 000 Zinkspäne
  - 31. 7 000 Weichmetallspäne
  - 32. 1 000 Weichmetallspäne
  - 33. 7 000 Weichmetallspäne
  - 34. 4 000 Weichmetallgemisch
  - 35. 6 000 Weichmetall
  - 36. 7 500 Weichmetallstaub
  - 37. 10 000 Weichmetallstaub
  - 38. 10 000 Weichmetall
  - 39. 8 600 Weichmetall
  - 40. 8 000 Weichmetall
  - 41. 5 000 Weichmetall
  - 42. 5 000 Weichmetall
  - 43. 5 000 Weichmetall
  - 44. 5 000 Weichmetall
  - 45. 5 000 Weichmetall
  - 46. 5 000 Weichmetall
  - 47. 5 000 Weichmetall
- b) 48-81 in Hamburg-Rudowlager lagernd:
- 48. ca. 2 000 kg Dincolabtrag
  - 49. 1 000 Kupferabtrag mit Eisenmantel
  - 50. 1 000 Kupferabtrag
  - 51. 70-100 000 kg Mangankupferabtrag
  - 52. 1 300 kg Kupferabtrag unzein
  - 53. 2 000 Kupferabtrag unzein
  - 54. 5 000 Kupferabtrag unzein
  - 55. 15 000 Kupferabtrag unzein
  - 56. 8 000 Kupferabtrag unzein
  - 57. 1 000 Kupferabtrag unzein
  - 58. 2 000 Kupferabtrag unzein
  - 59. 18 000 Kupferabtrag unzein
  - 60. 3 000 Kupferabtrag unzein
  - 61. 400 Kupferabtrag unzein
  - 62. 15 000 Kupferabtrag unzein
  - 63. 7 000 Kupferabtrag unzein
  - 64. 20 000 Kupferabtrag unzein
  - 65. 1 000 Kupferabtrag unzein
  - 66. 25 000 Kupferabtrag unzein
  - 67. 65 000 Kupferabtrag unzein
  - 68. 65 000 Kupferabtrag unzein
  - 69. 8 000 Kupferabtrag unzein
  - 70. 2 000 Kupferabtrag unzein
  - 71. 12 000 Kupferabtrag unzein
  - 72. 2 000 Kupferabtrag unzein
  - 73. 40 000 Kupferabtrag unzein
  - 74. 8 500 Kupferabtrag unzein
  - 75. 7 700 Kupferabtrag unzein
  - 76. 1 321 Kupferabtrag unzein
  - 77. 4 600 Kupferabtrag unzein
  - 78. 3 513 Kupferabtrag unzein
  - 79. 1 507 Kupferabtrag unzein
  - 80. 4 871 Kupferabtrag unzein
  - 81. 1 260 Kupferabtrag unzein

Positionen 82-137 lagern auf dem Lager der Kriegsmetall-Aktiengesellschaft Leipzig. (Anmeldung zur Besichtigung Reichsbanner Str. 168.)

- 82. ca. 20 000 kg alter Holter Kupferabtrag
- 83. 4 000 Kupferabtrag unzein
- 84. 3 000 Kupferabtrag unzein
- 85. 1 000 Kupferabtrag unzein
- 86. 30 000 Kupferabtrag unzein
- 87. 5 000 Kupferabtrag unzein
- 88. 4 000 Kupferabtrag unzein
- 89. 20 000 Kupferabtrag unzein
- 90. 4 000 Kupferabtrag unzein
- 91. 4 500 Kupferabtrag unzein
- 92. 3 000 Kupferabtrag unzein
- 93. 50 000 Kupferabtrag unzein
- 94. 11 000 Kupferabtrag unzein
- 95. 12 000 Kupferabtrag unzein
- 96. 3 000 Kupferabtrag unzein
- 97. 1 000 Kupferabtrag unzein
- 98. 10 000 Kupferabtrag unzein
- 99. 18 000 Kupferabtrag unzein
- 100. 2 500 Kupferabtrag unzein
- 101. 4 500 Kupferabtrag unzein
- 102. 81 400 Kupferabtrag unzein
- 103. 30 000 Kupferabtrag unzein
- 104. 30 000 Kupferabtrag unzein
- 105. 32 300 Kupferabtrag unzein
- 106. 20 000 Kupferabtrag unzein
- 107. 20 000 Kupferabtrag unzein
- 108. 50 000 Kupferabtrag unzein
- 109. 33 000 Kupferabtrag unzein
- 110. 2 000 Kupferabtrag unzein
- 111. 2 000 Kupferabtrag unzein
- 112. 18 000 Kupferabtrag unzein
- 113. 20 000 Kupferabtrag unzein
- 114. 2 000 Kupferabtrag unzein
- 115. 1 200 Kupferabtrag unzein
- 116. 10 000 Kupferabtrag unzein
- 117. 3 100 Kupferabtrag unzein
- 118. 7 000 Kupferabtrag unzein
- 119. 1 000 Kupferabtrag unzein
- 120. 91 000 Kupferabtrag unzein
- 121. 3 000 Kupferabtrag unzein
- 122. 10 000 Kupferabtrag unzein
- 123. 2 000 Kupferabtrag unzein
- 124. 6 000 Kupferabtrag unzein
- 125. 2 000 Kupferabtrag unzein
- 126. 1 000 Kupferabtrag unzein
- 127. 1 000 Kupferabtrag unzein
- 128. 1 650 Kupferabtrag unzein
- 129. 1 100 Kupferabtrag unzein
- 130. 3 000 Kupferabtrag unzein
- 131. 2 000 Kupferabtrag unzein
- 132. 14 300 Kupferabtrag unzein
- 133. 22 000 Kupferabtrag unzein
- 134. 1 000 Kupferabtrag unzein
- 135. 1 200 Kupferabtrag unzein
- 136. 1 500 Kupferabtrag unzein
- 137. 9 000 Kupferabtrag unzein

Für die vorliegenden Metallstellen sind die gedruckten, auf Wunsch erhältlich, Submissionbedingungen der A. M. G. in Liquidation maßgebend. Viele Bedingungen erhalten auch weitere Materialbestimmungen. Besichtigung der Metalleiten kann nur Donnerstag, den 6. Freitag, den 7., und Montag, den 10. Mai 1920, erfolgen und zwar in der Zeit von 9 bis 11 Uhr vormittags. Die Besichtigung haben sich dem Lagerverwalter gegenüber durch Vorlegung der Besichtigungsformulare auszuweisen. Es werden ausschließlich schriftliche Gebote berücksichtigt, die in ordnungsgemäßer Weise laut Punkt 4 der allgemeinen Submissionbedingungen eingereicht werden. Mündliche und telefonische Gebote werden nicht berücksichtigt. Die Gebote sind unter Bezugnahme der von der A. M. G. mit den Submissionbedingungen eingehenden Kupferverhältnisse bis spätestens 14. Mai 1920 bei der A. M. G. einreichend einzureichen. Die Gebote müssen sich auf ihr Gebot bis einschließlich 21. Mai 1920 beziehen.

Berlin, den 26. April 1920.  
**Kriegsmetall Aktiengesellschaft**  
in Liquidation.

**Bettfedern** Kinderbettstellen  
**Bettwäsche** Kinderwagen  
**Betten** Fertige  
**Schlafzimmer** Komplett  
**Schlafzimmer** Einrichtungen  
**Daunendecken**  
**Bettstellen** Metall- u. Holz  
**Schlafzimmer** Tischel

**Bettfedern: Fabrik Lustig**  
Berlin S. Prinzenstr. nur 46 u. 47  
Eingang nur unter Glaskuppel Gustav

**ZUR AUFKLÄRUNG FÜR ZIGARETTENRAUCHER!**

Zur Herstellung von Zigaretten, die Anspruch erheben auf feines Aroma und milden Geschmack haben sich bis heute nur orientalische Zigaretten-tabake als geeignet erwiesen. ~

Als Hersteller bekannter Qualitäts-Zigaretten verwenden wir auch unter den gegenwärtigen schwierigen Verhältnissen nur garantiert rein orientalische Zigaretten-tabake. ~

Unsere sämtlichen Marken sind daher völlig frei von dunklem Zigaretten-tabak und zeichnen sich durch vorzügliches Aroma und angenehmen milden Geschmack aus

**Stuttgart, März 1920.**  
**Waldorf-Astoria**  
**Zigarettenfabrik**  
**Aktiengesellschaft.**

**Musik zur Maifeier**  
Streich- u. Blasmusik in jeder Besetzung für Vereine hält  
**Kapellmstr. König,**  
Wilmsdorf,  
Johannsberger Straße 9  
54774 Tel.: 1460 972.

**Kupfer 12.25, Rotguß 10.-**  
**Messing 6.-, Blei 3.-**  
Zink sowie alle anderen Almetalle höchstzahlend  
**Metall-Einkaufs-Zentrale**  
**Kottbuser Damm 66**  
Moritzplatz 135 89 Hermannplatz

**Schreibmaschinen!**  
erkaffige, taust und verlornt  
Reparat. prompt u. billig  
**Telephon Norden 12495.**  
Leichnitz u. Lichtenberg,  
Burgstraße 20.

**Bediogene Möbel**  
aus unserer eigenen  
Fabrik direkt an Private  
zu **soliden Dreifeln.**  
Über 500 Einrichtungen  
vorhält.  
**Schöne große  
Möbel-Ausstellung**  
Lieferung durch  
ganz Deutschland.  
**Möbel-Fabrik**  
**Ulbert Gleiser**  
Berlin C 33  
Alexanderplatz  
Alexanderstraße 42

**Stand-Uhren**  
eigene Fabrikation, nur  
erhöfliche Garantie-Werke,  
in jeder gewünschten Aus-  
führung offerieren billig  
**Gebr. Bötte** Glasbläser,  
Uhrmacher,  
Berlin, Kochstraße 11.  
Telephon: Anruf 9033

**Brillanten**  
Perlen, Platin, Gold-Bruch  
kauft zu gewissenhaften Preisen  
**„Veritas“**, Jägerstraße Nr. 10

**Zahn-**  
Gebisse,  
Platin,  
Brennstifte,  
Kontakte,  
Goldbruch,  
Silberbruch  
kauft zu höchsten  
Tagespreisen  
**A. Unger,**  
Alte Schönehauser  
Straße 14/15,  
Uhrenladen.

**!!! Geld !!!**  
für jede Verträge, höchste An-  
kaufpreise für Goldscheine,  
Brillanten, Goldgegenstände,  
Tasche, Güter usw. Wolff,  
Friedrichstr. 41 III, Ecke Rednitz

**Straßenhändler für den Vorwärts**  
werden sofort eingestellt. — Prozentvergütung und Entlohnung.  
Meldungen von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.  
**Vorwärts-Verlag, G. m. b. H., Berlin, Lindenstraße 3, Hof links 1 Tr.**

**Warnung!!** Platin,  
**Gold- u. Silberbruch!!!**  
Verkaufen Sie Ihr Platin, Gold- und Silberbruch sowie  
Zahngelasse, nicht, bevor Sie den richtigen  
Preis bei  
**H. Wiese, Artilleriestr. 30,**  
erfahren haben, denn der Weg ist sehr lohnend.  
Zahle stets die vielseitig aner-  
kannt höchsten Tagespreise.

**Stellenangebote**  
Für regelmäßige Instandhaltung der  
**Schreib- u. Rechenmaschinen**  
sowie **Vervielfältiger**  
eines großen Geschäftshauses wird in Dauerstellung  
zum baldigen Antritt ein erfahr., sorgsam arbeitender  
**Mechaniker** (Fach-  
mann)

gesucht. Ausführl. Angebote mit Lohnansprüchen  
erb. unt. J. P. 14100 an Rudolf Mosse, Berlin SW 19.

**Reisende**  
verlangt **Zigarettenlager,**  
Bergmannstr. 1, 1 Trepp.  
**Zigarettenabtrieb** sucht tücht.  
**Maschinenisten**  
für U-K-Maschinen nach der  
Schweiz. Einreise besorgt die  
Firma. Angebote unter F. 3  
No. 4874 an Strohbl. Hoff,  
Königsplatz, 63/14

**Fähigste Arbeiterin für**  
**Straußboas und**  
**Marabouts**  
für dauernde Stellung gesucht.  
Wohnung und Verpflegung stelle  
ich bei. Angebote mit Gehalts-  
ansprüchen u. näheren Angaben  
erbitte **Straußboas- und**  
**Boasfabrik M. Brückner,**  
Schönhauser Str. 1, 1. E.,  
Zweigst.: Wernigrohn 1. E.

**Weibliche Hausangestellte**  
finden kostenlos jede gewünschte  
Stellung durch Arbeitsnachweise  
der Stadt Berlin, Abteilung für  
Hausangehörige, Gormannstr. 18  
(Nabe Bahnhof Borsig), Eich-  
hornstr. 1 (Nabe Potsdamerplatz),  
Rappentstr. 1 (Nabe Straußboas-  
platz), Belle-Alliance-Platz 3, Hau-  
straße 1 (Nabe Remineralgericht),  
Friedrichstr. 112 (Nabe Oranien-  
burger Tor), Sauerstr. 11 (Unter-  
grundbahn) Friedrichstraße,  
Geöffnet 8-7. 125/5

**Bücherin und Stederin**  
auf Erhalten sucht 12060  
**Ständerelei C. Hoffe,**  
Belle-Alliance-Straße 8.

**Zahntechnikermeister**  
der sofort gesucht. **Heinrich**  
**Heimer,** Wallstr. 17/18. 12676

**Tüchtige**  
**Kontoristinnen**  
mit schöner Handschrift,  
welche zugleich Stenographie  
und Schreibmaschine be-  
herrschen, sofort gesucht.  
Meldungen: 12-2 Uhr mittags  
oder 5-6 Uhr abends.  
**A. Jandorf & Co.,**  
Belle-Alliance-Straße 1-2.

**Stenotypistinnen**  
erste Kräfte  
die befähigt sind, einem große-  
ren Bureau selbständig vor-  
zustehen, sofort gesucht.  
Meldungen: 12-2 Uhr mittags  
oder 5-6 Uhr abends.  
**A. Jandorf & Co.,**  
Belle-Alliance-Straße 1-2.

**Zeitungs-Zentrale (Z. Z.)**  
Aktien-Gesellschaft  
stellt **Botenfrauen** ein in den Ge-  
schäftsstellen: 146/18\*  
Jerusalemstr. 3/4, Prinzenstr. 31, Bärwald-  
straße 42, Luisenpark Platz 14/15, Steglitzer Str. 27,  
Petersburger Platz 4, Oranienburger Str. 22, Acker-  
straße 174, Wiltstr. 9, Markussir. 36, Immanuel-  
kirchstr. 24, Wilhelmshavener Str. 48. — Char-  
lottenburg, Besenheimer Str. 1, Kaiserdamm 101,  
Taurroggen Str. 11. — Lichtenberg, Wartenberg-  
straße 1. — Neukölln, Neckarstraße 2, Siegfried-  
straße 29/29. — Wilmsdorf, Gasteiner Str. 12. —  
Reinickendorf-Ost, Provinzstraße 58. — Treptow,  
Gramenz, Kiehlstr. 412. — Falkenberg, Salz-  
mann, Gartenstadtstraße 10 (für Alt-Glienicke).

Weissen, 28. April. (Eigener Drahtbericht des "Vorwärts"). Nach einer geschlossenen Sitzung, die sich mit der Neubildung der Regierung beschäftigt, wurde in der Aussprache über die politische Lage fortgefahren. Nach dem ein Redner betont hatte, dass...

Regierungsumbildung

beschäftigt und von programmatischer Bedeutung ist. Er lautet: Die Sozialdemokratische Partei bekennet sich nach wie vor zu den Grundgeden der Demokratie, die sich im Erfurter Programm festlegt und in der Tradition der Partei verankert ist.

Den aus der Landesregierung ausgetretenen Genossen, die sich in schwersten Zeiten unserem Lande zur Verfügung stellten, spricht die Landeskonferenz für die gedachten Opfer ihren Dank aus. Dieser Antrag wurde von der Landeskonferenz einstimmig angenommen.

Dann wurde weiter öffentlich verhandelt über die bevorstehenden Wahlen. Der Referent, Gen. Kühn, schilderte die Schwierigkeiten der Situation in Sachsen, meinte jedoch, dass zum Bestimmten kein Grund vorliege.

Nach einer längeren Debatte wurden für die Wahlkreise Dresden und Leipzig in erster Linie die früheren Kandidaten für den Reichstag

Kandidaten für den Reichstag

wieder aufgestellt und zwar für den Wahlkreis Dresden: Bud, Schmidt-Reichen, Kräpzig, Frau Lüsse, Rothmann, Edm. Fischer, Dolzapel, Harnisch, Fel. Wachsch. Für den Wahlkreis Leipzig: Günther und Büttch.

Pommerscher Provinzialparteitag.

Stettin, 28. April. (Eig. Drahtbericht des "Vorwärts"). Nachfolgende Entschliessung wurde mit 49 gegen 42 Stimmen auf dem am 26. April tagenden pommerschen Parteitag der S. D. abgelesen: Es ist unter allen Umständen darauf hinzuwirken, dass unter Wahrung des grundsätzlichen sozialistischen Prinzips...

Kreiskonferenz in Köln.

Köln a. Rh., 26. April. (Eigener Drahtbericht des "Vorwärts"). Eine Kreiskonferenz in Köln am Sonntag, den 23. April, stimmte einem Vorschlage des Abg. Gen. Sollmann über unsere Taktik bei den bevorstehenden Reichstagswahlen ohne Diskussion einstimmig zu.

Die Nationalversammlung hat am Montag das Gesetz über die Gewährung einer Entschädigung an ver辞te Beamte und von Umzugskosten beim Wohnortwechsel am Orte angenommen.

Finanzfragen.

Mit dem Kabinet verbunden werden der Bericht über die Prüfung der Propaganda-Ausgaben für die Sparprämien-Anleihe und ein Antrag Henke (L. Soz.), die Regierung zu ersuchen, auf die Unternehmung einzuzwirken, dass sie Arbeitern und Angestellten für die Generalstreikzeit Lohn und Gehalt zahlen.

Die Finanzminister Dr. Wirth:

Gefahr des finanziellen Zusammenbruchs

ist in bedrohliche Nähe gerückt. Es ist ein einheitliches Steuersystem endlich erreicht und bis auf die Bekümmert durchgeföhrt worden. Von den besitzenden Klassen müssen starke Opfer gefordert werden, und zwar auf Jahre hinaus.

muss die Opferpflicht in der Nationalversammlung klar zum Ausdruck gebracht werden. Finanzreform ist auch Sozialreform. Kriegsgewinnler tragen Diamanten an Händen und fast hätte ich gesagt auch an den Föhren.

Der Großgrundbesitz

solte lieber die Hälfte seines Vermögens hingeben, als sich den Kluten einer sozialen Revolution auszugeben, die die Vermögen in ihrer Gesamtheit verhängen würde. Die notwendige Kapitalbildung muss von Millionen, nicht von einzelnen ausgehen.

die Wirkung des Kapp-Putsch

ausdrücken, denn es wäre unmöglich gewesen, nach dem Kapp-Putsch noch eine weitere Steigerung der Lebensmittelpreise eintreten zu lassen. Wir müssen erst wieder so viel produzieren, wie wir verbrauchen.

indirekten Steuern

heranzutreten werden müssen. Aber auch hier werden besondere Abgabensformen in den Vordergrund treten.

Konsumpost,

die die wirtschaftliche Entwicklung nicht hemmen, sondern fördern. Die gewaltige

schwebende Schuld

ist einer der Gründe unserer hohen Preise. Im Interesse unserer Wirtschaft und der sozialen Bekämpfung ist deswegen ein Abbau unserer schwebenden Schuld und der Papiergeldwirtschaft ein unbedingtes Erfordernis.

notwendige Ziele unserer Finanzpolitik

- 1. Klarheit über die Forderungen der Entente. Ein Nebersprechen der Leistungserwartungen schädigt die deutsche Volkswirtschaft und damit ganz Europa. 2. Die Anleihenpolitik im Innern hat auf eine möglichst vollkommene Konsolidation der schwebenden Schulden hinzuwirken. 3. Die internationalen Kreditverpflichtungen müssen wieder angedacht, die Einfuhr von Rohstoffen und Lebensmitteln letzten Endes durch reale Gegenleistungen, durch deutsche Arbeit bezahlt werden.

a) Die Produktionspolitik darf keinen einzelnen Zweig der Wirtschaft gegenüber einem anderen begünstigen; sie muss vor allem von unten, von den Grundlagen des Wirtschaftslebens aufbauen.

bestimmt werden sollen. Er sprach sich dagegen aus, dass man die Genossen Heine und Kossie, deren Verdienste er anerkannte, auf die Reichliste übernehmen solle.

b) zur raschesten Förderung unserer Produktion zählen alle diejenigen Organisationsformen, die einen höheren wirtschaftlichen Nutzeffekt versprechen und die zum Teil schon in der Wirtschaft langsam sich herauszubilden begonnen haben.

Alle diese Maßnahmen würden eine Hebung unseres Weltwertes zur Folge haben und eine Stabilisierung desselben erzielen. Die Verfolgung all dieser Ziele setzt voraus, dass wir unsere Arbeitskraft nach der quantitativen wie nach der qualitativen Seite nähern.

Gemeinsame, geschlossene, pflichttreue Arbeit aller Volksgenossen an dem Aufbau in finanzieller und in wirtschaftlicher Hinsicht soll unsere Lösung sein.

Reichsernährungsminister Hermes:

Die deutsche Landwirtschaft muss dahin gebracht werden, uns vom Auslande vollkommen unabhängig zu machen. Die Brotgetreideterminierung ist für die nächsten Monate durch Einföhrung der heimischen Ernte und späterhin durch Auslandseinföhrung gesichert.

Abg. Reil (Soz.):

Die Zwangswirtschaft ist unbedingt notwendig. Die Programmvorrede des Ernährungsministers beweist, dass er mit weitem Blick und gründlicher Sachkenntnis an seine Aufgaben herantritt. Vor dem 9. November waren solche Ansichten bei den Herren der Regierung nicht anzutreffen.

Übermäßigen Beamtenapparat

nicht leisten, so wie wir uns in unserem Glend auch keine Zukunftswaren leisten können.

keine Anruhen und Putsch

leihen. Die Folgen des Kapp-Putsches und der Anruhen im Ruhrgebiet sind hierfür der beste Beweis. Folgerung: Abkehr von jeder Gewalttätigkeit, organische Fortentwicklung auf dem Boden der Demokratie! Notwendig ist auch ein Abbau der Kriegsgewinnlöhne, der Abwidlungsdämpfer.

keine Kriegsgewinne mehr

in die Taschen nichtwendiger Kapitalisten strömen. Da zeigen die Gewinne unserer Gesellschaften ein tonig erfreuliches Bild und noch mehr die Ausföhrungsgewinne.

Reichsfinanzminister Dr. Wirth erklärt, dass die Abwidlung der Herrschaften bis zum Herbst möglichst vollständig durchgeführt sein soll. Dem Reichstag wird am 1. Oktober ein Verzeichnis derjenigen Stellen gegeben, die dann noch bestehen, damit er kontrollieren kann.

Reichsminister des Innern Rath: Wenn es der "Deutschen Zeitung" darauf ankommt, die Untersuchung über die angebliche kommunalpolitische Landesversammlung zu fördern, so ist die Veröffentlichung ein sehr schlechtes Mittel.

Reichsverkehrsminister Bess verspricht übertriebene Sparsamkeit. Der Antrag auf Eröfhnung der Leistungen in der Anruhenbeschäftigung geht an einen Ausschuss. Dienstag, 11 Uhr: Antrögen, Weisheitsberatung, Weisheitsberatungsgesetz, Heilmittelergesetz. Schluss 8 Uhr.

die sozialdemokratische Liste im Wahlkreise Köln-Nachen wurden die bisherigen Abgeordneten Dr. Rezerfeld, Sollmann und Frau Köhl einstimmig vorgeschlagen.

# Gewerkschaftsbewegung

## Achtung, S.-P.-D.-Betriebsräte!

Heute Dienstag, nachmittags 5 1/2 Uhr, findet im „Deutschen Hof“, Ludauer Straße 5, eine Versammlung sämtlicher bis jetzt gewählter, auf dem Boden der S. P. D. stehenden Betriebsräte statt.

Tagesordnung: Die wirtschaftlichen und politischen Aufgaben der Betriebsräte und ihre Stellung zu den Gewerkschaften. Referent: Genosse Wisseff, M. d. R.

Betriebsräte, die ihre Legitimationskarte noch nicht erhalten haben sowie die Kandidaten aus den Betrieben, in welchen die Wahlen noch nicht vollzogen, sind ebenfalls verpflichtet, zu erscheinen. An die Gewerkschaftskommission ist eine Einladung ergangen.

Secretariat der Betriebsräte der S. P. D.,  
Berlin NW 40, In den Felten 23.

## Streik der Film- und Kino-Angehörigen.

Nachdem der Zentralverband der Film- und Kino-Angehörigen Deutschlands, Ortsgruppe Groß-Berlin, versucht hat, durch Vermittlung des Reichsarbeitsministeriums mit dem Arbeitgeberverband über den Abschluß eines neuen Tarifes zu verhandeln und diese Verhandlungen gescheitert sind, ist beschlossen, daß heute, Dienstag, der Streik beginnt. Die Verhandlungsmöglichkeiten sind bis zum äußersten gepflegt und gesucht worden, aber auf Seiten der Arbeitgeber ist alles zum Scheitern gebracht worden. Die Hartnäckigkeit der Arbeitgeberorganisation hat es verhindert, auf ruhiger Basis am Verhandlungstisch einen neuen Tarif zu schaffen und so ist der Streik als letzte Waffe proklamiert worden.

## Verbandstag der Holzarbeiter.

Am Montag sah der Verbandstag den grundsätzlichen Beschluß, nur die dem gewerkschaftlichen Kampf dienenden Unterstützungen (Streik- und Arbeitslosenunterstützung) zu erhöhen, die Sätze der übrigen Unterstützungszweige aber auf dem alten Stand zu belassen. Im einzelnen wurden dann die von der Statutenberatungskommission beantragten Unterstützungssätze angenommen. — Am 1. Juli treten die neuen Beiträge- und Unterstützungsätze in Kraft. Bis dahin müssen die Zahlstellen die für die in Frage kommende Beitragsklasse festgelegt haben.

Einmütig wurde beschlossen, der Vorstand solle beim Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund auf eine einheitliche Regelung der Beiträge und Unterstützungen in allen Gewerkschaften hinwirken.

Nach einem weiteren Beschluß verbleiben den Zahlstellen, die Angestellte haben, 25 Prozent, den Zahlstellen ohne Angestellte 20 Prozent der neuen Beiträge zur eigenen Verfügung. Vom 1. April zum Inkrafttreten der neuen Beiträge erhalten die Zahlstellen 6 Prozent der Extrabeiträge.

Angenommen wurde folgender Antrag: Mitglieder, bei denen anderweitige Entlohnung der Verbandsunterstützung auf den Bezug staatlicher Unterstützung erfolgt, erhalten die Arbeitslosenunterstützung des Verbandes nur in der Höhe, die eine Anrechnung durch Staat und Behörden ausfällt.

Ferner wurde beschlossen: In Zahlstellen, in denen eine namhafte Zahl von Lehrlingen vorhanden ist, sind Lehrlingsabteilungen zu bilden, zur Pflege des Lehrlingswesens und der beruflichen Weiterbildung.

Die Zahl der Vorstandsmitglieder ist durch Vermehrung der Befoldeten und unbefoldeten Mitglieder auf 18 zu erhöhen.

Ein Antrag der Zahlstelle Berlin, der verlangt, daß für außerordentliche Verbandstage die Delegierten neu zu wählen sind, wurde nach lebhafter Diskussion in namentlicher Abstimmung mit 105 gegen 53 Stimmen abgelehnt.

In nichtöffentlicher Sitzung behandelte der Verbandstag den nun folgenden Punkt der Tagesordnung: „Innere Lohnbewegungen.“

## Verbandstag der Schuhmacher.

Nürnberg, den 25. April 1920.

Der 18. ordentliche Verbandstag wurde heute im Künstlerhaufe durch den Verbandsvorsitzenden Simon-Nürnberg eröffnet. Anwesend sind 129 Delegierte, der Verbandsvorstand, Redaktion, Ausschuß und 9 Bezirksteiler. Die Bruderorganisationen von Oesterreich, Schweden und der Tschechoslowakei haben Vertreter als Gäste gesandt. Weitere Gäste sind gemeldet aus Dänemark, Schweiz und England. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund ist durch C. Höhn-Berlin vertreten, der Lederarbeiterverband durch seinen Verbandsvorsitzenden Käsel, ferner ist der Werkmeisterverband der deutschen Schuhindustrie vertreten.

Verbandsvorsitzender Simon begrüßt die Delegierten in der alten Stadt, in der die Wiege der deutschen Arbeiterbewegung stand. Hierauf wird Simon-Nürnberg als 1. Vorsitzender und

Nürnberg-Erfurt als 2. Vorsitzender des Verbandstages gewählt. Nach Erledigung der weiteren geschäftlichen Formalitäten erhalten die ausländischen Gäste das Wort.

Sodann erhält Verbandsvorsitzender Simon das Wort zum Geschäftsbericht. Er verweist in der Hauptsache auf den gebrauchten Bericht. Erwähnenswert sind noch seine Ausführungen über die Organisationsverhältnisse im Schuhmachergewerbe. Danach sind 80 Proz. in der freien Gewerkschaft organisiert, 8 Proz. in den christlichen und 14 Proz. in den kirchlich-dünckerischen Gewerksvereinen. Simon macht noch interessante Ausführungen über die Frauen- und Jugendlichsarbeit. Heute würde das Schuhgewerbe zirka 55 000 Frauen und 25 Proz. Jugendliche beschäftigen. An vielen Orten habe sich eine Lehrlingszuchterei ausgewachsen, die mit allen Mitteln bekämpft werden müsse. Er weist weiter auf die ungeheuren Gewinne hin, die die Unternehmer einheimen, und beleuchtet die Versuche der Gewinnverflechtungen. Dem Verlangen der Unternehmer nach Ausgleiche an die Weltmarktpreise müsse auch die Ausgleiche der Löhne an diese Weltmarktpreise folgen. Dem widersetzten sich aber die Unternehmer. Simon kritisiert noch die Aufhebung der Lederzangzwirtschaft. Hauptächlich sei es die Lederindustrie gewesen, die die Lederzangzwirtschaft sabotiert habe. Zum Schlusse seiner Ausführungen gibt Simon der Hoffnung Ausdruck, daß die Beratungen zum Wohle und zur Zufriedenheit der Kollegen ausfallen mögen.

König-Nürnberg gibt den Massenbericht, nach dem das Verbandsergebnisse heute 3 492 816,82 M. beträgt. Er weist noch darauf hin, daß der Verband ein eigenes Haus erworben habe, das mit 255 000 M. voll bezahlt worden sei. Dieses Haus soll das Heim des Vorstandes werden.

Haupt-Wandenburg gibt den Ausschussbericht. In der Hauptsache bezieht er dabei eine Angelegenheit, die die Kollegen sehr stark beschäftigt habe. Redakteur Bod hätte den Wahlen für den U. S. P. in das Hochblatt bringen dürfen, da dieses gegen die früheren Beschlüsse verstohe. Es sei erfreulich, daß alle Verhandlungen, auch der Vorstand, Stellung dagegen genommen haben. Auch Bod habe eingesehen, daß er nicht recht gehandelt hätte. Haupt weist noch darauf hin, daß auch in der Zukunft noch große Arbeit zu leisten sei, um die Kollegenschaft zur Fühne zu halten und das Ertrungene fest zu verankern.

Die Weiterberatung wird auf Montag vertagt.

## Arbeitseinstellung bei der Berliner Gepäckabfuhr G. m. b. H.

Am Sonnabend haben die bei der Firma „Bahnamtlich zugelassene Berliner Gepäckabfuhr G. m. b. H.“, Luisenstr. 37, beschäftigten Aufsicht, Schaffner und Bahnhofsbeamten usw. die Arbeit eingestellt. Seit Jahren verhandelt es die Firma, durch Zahlung sehr minimaler Löhne ihren Betrieb aufrechtzuerhalten. Organisierte Arbeiter und Aufsicht waren bei der Firma ungeduldet Gäste. Inzwischen sind auch in diesem Betriebe die Arbeiter zu der Einsicht gekommen, daß ihre Lebenslage nur durch Anschluß an eine Organisation aufgebessert werden könne. Sie erreichten dadurch, daß im Januar 1919 zwischen der Firma und dem Transportarbeiterverband ein Tarifvertrag abgeschlossen wurde, welcher eine bedeutende Verbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse vorsah. Als im Januar 1920 der Tarifvertrag erneuert wurde, erhoben die Arbeitnehmer ebenfalls Anspruch auf eine weitere Teuerungszulage; leider war es nicht möglich, eine solche zu erreichen. Die Firma vertrödete die bei ihr Beschäftigten auf eine bessere Beschäftigung. Die Arbeitnehmer ließen sich jedoch nicht mehr länger hinhalten und stellten am Sonnabend die Arbeit ein.

Dieser wurden an Löhnen pro Woche gezahlt: Für Oberaufseher 150 M., Bodenmeister 170 M., Heberführungs-Aufsicher 150 M., Bahnhofsbeamter und Bahnwagen-Schaffner 130 M., Bahnhofs- und Güterfuhrer 130 M., Lorenzfuhrer und Schaffner 120 M., Bodenarbeiter, Stalleute, Wächter, Pfortner 130 M., Handwerker 3 M. pro Stunde.

Nach mehrmaligen Verhandlungen erklärte am 24. April die Firma, daß sie nicht in der Lage sei, eine Teuerungszulage zu zahlen, sie müsse ihren Betrieb auflösen. Es wäre nur die Möglichkeit vorhanden, den Betrieb aufrechtzuerhalten, wenn 25 Beschäftigte entlassen würden; in diesem Falle könnte vielleicht auch pro Mann eine Teuerungszulage von 30 M. pro Woche gezahlt werden.

Der Betriebsrat sowie der Vertreter des Transportarbeiterverbandes erklärten hierauf, daß die Kollegen in einer Versammlung hierzu Stellung nehmen und der Firma den Entscheid mitteilen werden.

## In einer stark besuchten Versammlung von Angestellten bei Reichs- und Staatsbehörden,

welche der Zentralverband der Angestellten nach der Neuen Philharmonie einberufen hatte, referierte L. d. o. über die Politik in der Angestelltenbewegung und die unpolitischen Gewerkschaftsbünde. Redner wies den gegen den Zentralverband der Angestellten erhobenen Vorwurf der mangelnden parteipolitischen Neutralität eingehend zurück und betonte, daß die parteipolitische Neutralität bei den Gewerkschaftsbänden nicht vorhanden sei. Der Zentralverband der Angestellten sei durch energische Wahrnehmungen

der Interessen seiner Mitglieder den Unternehmern besonders verhasst. Die Gewerkschaftsbünde dagegen liebte bei diesen.

Im zweiten Teil der Versammlung referierte G. a. u. h. v. v. vom Hauptverband des Zentralverbandes der Angestellten über die Regelung zur Schaffung eines Reichstarifs für die Angestellten bei sämtlichen Behörden des Reiches und Preußens. Durch den Standpunkt der Regierung, die Bezüge der Angestellten nur in Anlehnung an das Beamtensoldatengesetz zu regeln, sei ein Abschluß bis heute nicht möglich gewesen. Die Verzögerung im Abschluß des Tarifvertrages sei auch darauf zurückzuführen, daß die zu regelnden Verhältnisse, bei den einzelnen Behörden zu sehr verschieden sind. Die Arbeit, in diese unübersichtlichen Stellungsverhältnisse Ordnung zu bringen, sei eine eminente.

Nach eingehender Diskussion fand die nachfolgende Entschließung einstimmige Annahme:

Die versammelten Angestellten der Reichs- und Staatsbehörden nehmen mit großer Enttäuschung davon Kenntnis, daß es bis heute noch nicht gelungen ist, den Reichstarifvertrag zum Abschluß zu bringen.

Die täglich zunehmende Verteuerung der Lebensmittel gebietet eine umgehende Erhöhung der bisherigen Gehaltsbezüge.

Die Versammlung beauftragt den Zentralverband der Angestellten, weiter bei den in Betracht kommenden Behörden auf beschleunigte Durchführung des Reichstarifs für die Angestellten bei Reichs- und Staatsbetrieben zu dringen.

Sie beauftragen den Hauptverband des Zentralverbandes der Angestellten weiter, dem Reichsarbeitsministerium zum Ausdruck zu bringen, daß die Geduld der Angestellten am Ende ist.

## Der 1. Mai und die Angestellten.

Von den unterzeichneten Verbänden erhalten wir folgende Zuschrift: In der Sonnabendabendausgabe des „Vorwärts“ ist unter dieser Ueberschrift ein Aufruf des Ortsstellens Groß-Berlin der Arbeitergemeinschaft freier Angestelltenverbände an die Angestellten erschienen, der sie zur Feier des 1. Mai auffordert. Da auch unsere Verbände der A. a. angehöre, setzen wir uns, um Mißverständnissen vorzubeugen, geziemend, festzustellen, daß wir uns dem erwähnten Aufruf nicht angeschlossen haben, weil wir ihn mit der sühnungs-gemäß festgelegten parteipolitischen Neutralität unierer A. a. nicht für vereinbar halten. Wir sind gewiß, daß diejenigen von unseren Mitgliedern, die den sozialistischen Parteien angehören, sich auch in diesem Jahr an der Feier des 1. Mai beteiligen werden, halten es aber nicht für angelegentlich, als Gewerkschaft auf die Mitglieder, die nicht Sozialisten sind, einen Zwang zur Beteiligung an der Feier des 1. Mai auszuüben. Dieser Standpunkt wird, soweit wir unterrichtet sind, auch vom Zentralverband der A. a. geteilt.

Bund der Technischen Angestellten und Beamten, Gau Brandenburg. Deutscher Werkmeister-Verband, Bezirk Groß-Berlin. Angestellten-Verband des Buchhandels, Buch- und Zeitungsgewerbes. Verband der Buchbinder, Buchbinderinnen und Direktorinnen. Genossenschaft Deutscher Bühnengehörigen. Allgemeiner Verband der Deutschen Bankbeamten. Internationale Künstler-Liga.

## Achtung, Fabrikarbeiter!

Die Differenzen in der Gemischt Fabrik „K. o. Land“ sind beigelegt. Der Streik ist aufgehoben.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands.  
Zahlstelle Groß-Berlin.

**Bund der technischen Angestellten und Beamten.** Ber-  
trauensmänner-Versammlung des Baugewerbes am  
Rittmoos, den 28. April, abends 7 Uhr, im „Nolenthalet Hof“, Nolenthalet  
Straße 11.

**Deutscher Transportarbeiterverband.** Kellner, Arbeiterinnen  
und Kutscher aus den Beimgroßhandlungen und Käse- und Branntwein-  
betrieben Groß-Berlins. Rittmoos, den 28. April, abends 7 1/2 Uhr, „Eng-  
länder Hof“, Alexanderstr. 27a (nahe der Magazinstraße); außerordent-  
liche Gruppenversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht  
über die Lohnverhandlungen mit den beiden Arbeitgeberorganisationen.  
2. Diskussion und Beschlußfassung.

**Betriebsräte der Kriegsorganisationen!** Die zum Dienstag,  
nachmittags 4 1/2 Uhr, angelegte Versammlung in der Aula des Gymnasiums  
Kochstraße 13 findet nicht statt. Nähere Ausführungen folgen nach.

**Zentralverband der Angestellten.** Versammlungen am Rittmoos,  
den 28. April 1920: Fachgruppe 17 (Sektion der Hotel- und Restaurations-  
angestellten), abends 7 1/2 Uhr, im „Zeit 4“ (Lodenbrauerei - Anstalt). —  
Fachgruppe 18 (Sektion Gold- und Silberwaren-Detailgeschäfte), abends  
7 1/2 Uhr, Verbandsbureau, Sella-Albance-Str. 7 D (Bericht über Tarif-  
verhandlungen).

Verantwortl. für den redaktion. Teil: Felix Adler, Charlottenburg; für Anzeigen:  
Th. Glode, Berlin. Verlag: „Vorwärts“ Verlag G. m. b. H., Berlin. Druck: Vor-  
wärts-Buchdruckerei u. Verlagsgesellschaft Paul Singer u. Co. Berlin, Lindenstr. 3.  
Hierzu 1 Beilage.

Das bekannte Grammophon-Gesellschaft G. Feiler, Friedrichstr. 235, Nähe Markthalle-  
gibt kostenlos für eine Zerbrochene oder abgegriffene Schallplatte eine neue Schallplatte  
für 3 eine gut erhaltene Platte für 4 eine neue Platte  
für 5 ein Plattenalbum (25 cm) für 6 eine neue Platte  
für 10 eine neue Schallplatte für 20 einen gut erhaltenen Erklärungsapparat.

# A. Wertheim Billige Bücher

Verbandsabteilung  
Berlin W9

Jeder Band vornehm ausgestattet  
und gebunden ..... nur M. **2,75**  
Taschenband nur M. **5.00**

- J. B. Vull: Die Draufzettel.** Ein hu-  
morvoller Roman von eigenartiger Kraft  
und Frische.
- Elsa Lindberg-Doblete: Eine Geigerin.**  
Der Roman einer Künstlerin. (Taschenb.)
- J. Fred Vingnes: Der Rechtsanwalt.**  
Ein Roman von großer dramatischer Kraft.  
**Edithen Obstfelder: Gedichte und  
keine Dramen.**
- Björnsterne Björnson: Der Draut-  
marsch.** Mütter's Hände. 2 Bände.
- Der Hallström: Gustav Svarverls.**  
Der Roman ist wunderbar reich und tief.
- H. Söderberg: Irrungen.** Roman. Das  
Leben des modernen Stockholm.
- J. B. Vull: Eine Fänger.** Ein un-  
gemein lebhafter und harter Roman.
- E. Wagner: Kämpfende Frauen.** Rom.  
Der Roman einer jungen Frau.
- Peter Egge: Brack.** Ein Drama von  
einer jungen, ringenden Frau.
- Edithen Obstfelder: Romane und  
Stützen.**
- J. B. Vull: Lichte Nacht.** Roman.
- E. Lindberg-Doblete: Konstantinopol.**  
Die unsagbare Schönheit des alten Stam-  
bul wie ein Lichtenraus.
- Edithen Obstfelder: Aus dem Tage-  
buche eines Pfarrers.** Erzählungen  
der Romanwelt.
- J. P. Jacobsen: Gedichte.** Die erste  
vollständige Einzelausgabe der Gedichte.  
**Lopelius: Finnländische Märchen.** mäs-  
sen von langer Naturvergnügen.

- Großes illustriertes Sportbuch.**  
Ausführliche Darstellung der modernen  
Sportarten: a: Fechten, Turnen,  
Wasser- und Motorsport, Fußball,  
Handball, Basketball, Tischtennis, Tisch-  
tennis, Schach, Scherenschere, usw.
- Geschichte der Kunst von Ernst Widen-  
mann.** 11 Bände. M. 19.80
- Richard Wagner-Jahrbuch.** Herausg.  
von Ludwig Straußstein. Jahre 1913.  
In Gansweien gebd. 300 Seiten, M. 8.50
- Goethes Schriften zur Kunst.** Mit  
Einführungen von Carl Goethe. 670  
Seiten. Gebunden ..... M. 6.60
- Goethes naturwissenschaftliche  
Schriften über Morphologie, Mineralogie,  
Botanik und Zoologie / Meteorologie /  
Pflanzenkunde usw. 9 Bände, unge-  
bunden 1266 Seiten ..... M. 12.10**
- Walpurgisnacht von Gustav Meyrink.**  
Roman. Gebunden ..... nur M. 3.85
- Deutschlands Kolonien.** Von  
A. H. Franke. Mit 8 farbigen fotografischen  
Abbildungen mit erläuterndem Text  
und 1 farb. Karte der Kolonien. M. 12.50
- Die Kunstsammlung des Pro-  
fessors Dr. Wilhelm von Miller**  
in München. Sehen interessanter Wert für  
Stellenanw. Personen. 70a, Pöschel, Glas,  
Glasgemälde, Gemälde, Edelstein, Bronze,  
Kupfer, Wollen, Eisenstein, Goldplatt usw.  
Je 20 Tafeln mit Text. Hochglanz in  
Glasleinen gebunden ..... M. 40. —
- Albrecht Dürers Zeichnungen.**  
Mit einer Einführung herausgegeben  
von Willibald Frankl. Gebunden M. 12. —

- Ein Jahrzehnt preussischer Ge-  
schichte 1805-1815.** Preis-  
erster  
Bogen gegen Napoleon / Friedrichs Geistes /  
Wachstum und Sieg von dem Entscheidung-  
skampf / Ter bedeutende Niedergang der na-  
polenischen Macht / Feldzug gegen Rußland  
/ Napoleons Sturz. 2 Bände. reichhaltig  
illustriert. auf Handdruckpapier ge-  
druckt. Gebunden ..... nur M. 15. —
- Ludw. Richters Zeichnungen**  
mit Text. Gebunden ..... M. 12. —
- Moritz v. Schwind's Zeichnungen**  
mit Text. Gebunden ..... M. 12. —
- Daniel Chodowieckis Künstler-  
fabrik nach Danzig 1773.** Das  
Künstlers Tagebuch d. d. H. v. in deutscher  
Üebersetzung und mit 12 Tafeln in der  
Originalgröße. Gebunden M. 12. —
- Perlen jüdischen Humors.** Eine  
Sammlung von Scherzen und kleinen Erzählungen aus  
den jüdischen Volksliedern. 118 Seiten  
hart nur M. 2.10
- Wilhelm Busch lustige Kleinig-  
keiten** mit einer Einleitung und 22  
Zeichnungen ..... M. 2.70
- Leibl. Ein deutscher Maler.**  
Mit 24 Abbildungen. .... M. 2.70
- Menzel. Werte und Dokumente**  
Katalog mit eingeleitet von G. v.  
Waldmann. Mit 24 Bildern ..... M. 2.70
- Murillo.** Der Maler der Bettelungen und  
Wahnen. Mit 24 Ab-  
bildungen ..... M. 2.70

- Oberländer.** Gelehrter und Graf.  
Mit 21 Abbildungen. M. 2.70
- Schwindt. Briefe und Bilder.**  
Ausgewählt und eingeleitet von Geo-  
Joh. Wolf. Mit 20 Bildern ..... M. 2.70
- Spiegelweg. Reime und Bilder.** Ge-  
geben und eingeleitet von Hermann  
Ullrich-Bernhard. Mit 25 Bildern ..... M. 2.70
- Thoma. Der Malerpoet.**  
Mit 25 Bildern ..... M. 2.70
- Spilbergs Natur u. Geschichte.**  
Mit zahlreichen Illustrationen und Karten.  
In Ganz einem gebunden. 126 Seiten  
hart ..... nur M. 0.95
- Das Frauenbuch.** Teil I: Frauenbezüge  
und Ausdrücke. Teil II: Die Frau als  
Göttin, Dämonin und Heilige. Teil III:  
Stellung und Aufgaben der Frau im  
Recht und in der Gesellschaft. Mit 26  
Abbildungen. 87 Seiten ..... nur M. 21.50
- Die Gesundheit im Haus.** Eine argi-  
mentliche Darstellung über die Erhaltung  
der Gesundheit im Haus und im Winter  
in heißen Ländern und bei  
Frauenkrankheiten. Mit zahlreichen  
Abbildungen. Ganz ..... 14.50
- Das Menschen-Problem. Zur Ab-  
stammung des Menschen.** Von  
Dr. J. M. ...  
4 Tafeln 141 Seiten hart brosch., nur M. 1.35
- Unsere Gartenzierpflanzen**  
Ein handliches Buch zur Bestimmung, Kultur  
und Verwendung der Gartenzierpflanzen.  
Mit 2 einfachen  
und 16 Doppeltafeln in Schwarzdruck  
Gebunden. 712 Seiten ..... nur M. 8.50

- Jeder Band vornehm ausgestattet  
und gebunden ..... nur M. **2,75**  
Taschenband nur M. **5.00**
- Berni Lie: Peter Napoleon.** Eine der  
lustigsten Erzählungen.
- „Jammersünde“.** Größte Roman  
Evelina Wille, die ungeliebte Tochter  
des Königs Christian IV. erzählt die Ge-  
schichte ihrer erstaunlichen Abenteuer im  
Namen Karls XI. Kopenhagen, 1663-65.
- Gustaf Geijer: Irre im Leben.**  
Mit schlichten Worten erzählt er das er-  
greifende Schicksal eines Fabrikarbeiters.
- Selma Lagerlöf: Unsichtbare Bände.**  
Erzählungen von bewundernder Macht.
- August Strindberg: Historische Mi-  
naturen.** (Neuzeit.)
- Jonas Lie: Sklave des Lebens.** Roman.
- Peter Egge: Aus jungen Tagen.**  
Roman (Taschenband).
- Berni von Selmslam: Der Bald-  
rumpf!** Der Hochpreisrichter Berni von  
Selmslam ist ein großer Schwunghel-  
fänger, der mit machtvoller Schwärze  
das Leben vergangener Jahrhunderte  
herausgeraubt.
- Jens Peter Jacobsen: Novellen.** Eine  
vollständige Ausgabe der immer neuen  
Haupten in der ganzen Norddeutschen  
von A. Schellenberg.
- August Strindberg: Ehegeschichten.**  
Zwei Ehegeschichten sind ungemein frisch  
erzählt. oft in ausgefallener Form.
- Pontoppidan. Spitz-Roman.** Ein eigen-  
artig befriedigender, phantasievoller Roman.